

BMWi-Zukunftsprojekt
„Kinder- und Jugendtourismus in Deutschland“

Teil IV: Jugendtourismus: Entwicklung 2002 bis 2012 und Potenziale 2013-2015

Basis: Sonderauswertung der Reiseanalysen RA 2003 – RA 2013



erstellt im Rahmen der

Grundlagenstudie Kinder- und Jugendtourismus in Deutschland

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Projektträger: Deutsches Jugendherbergswerk (DJH)

Projektdurchführung:



**dwif-Consulting GmbH &
dwif. e. V.**
Sonnenstr. 27
80331 München

Kontakt:
Lars Bengsch (Projektleitung)
l.bensch@dwif.de
Tel.: 089-237 02 89 – 0



**NIT - Institut für Tourismus- und
Bäderforschung in Nordeuropa GmbH**
Fleethörn 23
24103 Kiel

Kontakt:
Bente Grimm
bente.grimm@nit-kiel.de
Tel.: 0431-666 567 18



**iconkids & youth international
research GmbH**
Rückertstr. 4
80336 München

Kontakt:
Christian Clausnitzer
c.clausnitzer@iconkids.de
Tel.: 089-544 629 23

Texte und Abbildungen: Bente Grimm (NIT)
Redaktion: Ulf Sonntag (NIT)
Mitarbeit: Janne Käckenmeister (NIT)

Berichtsstand: 30. Januar 2014

Konzeption, Durchführung und Auswertung der Reiseanalyse:

FUR Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V., Kiel (Rolf Schrader)
NIT Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel (Prof. Dr. Martin Lohmann, Ulf Sonntag)
Ipsos GmbH, Hamburg/Möln (Hans-Peter Drews, Doni Boll)

Abbildungen unter Verwendung von grafischen Elementen von James Keuning, Joe Brown, Ocha Avmu, Unknown Designer Collaboration by Roger Cook & Don Shanosky und anderen von The Noun Project

Titelbild: Katharina Rothe/PIXELIO

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Bericht nur die männliche bzw. neutrale Form verwendet (Lehrer, Gruppenleiter usw.). Selbstverständlich gehören hierzu sowohl weibliche als auch männliche Personen.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	3
I. Ziel der Studie, Datenbasis und Vorgehensweise	5
II. Zusammenfassung	8
III. Überblick über die soziodemographische Entwicklung.....	9
IV. Urlaubsreiseintensität und -häufigkeit junger Menschen	11
1. Nach Alter	11
2. Nach sozialer Schicht	13
3. Nach Staatsbürgerschaft/Migrationshintergrund.....	15
V. Interesse junger Menschen an Urlaubszielen und Urlaubsformen	16
1. Interesse an inländischen Reisezielen.....	17
2. Interesse an ausländischen Reisezielen.....	21
3. Interesse an Urlaubsformen.....	26
4. Interesse an Angebotsformen, die sich auf Unterkünfte oder Verkehrsmittel beziehen	31
VI. Zielgruppenprofile.....	33

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Entwicklung der Altersverteilung in der Bevölkerung.....	9
Abb. 2: Entwicklung der sozialen Schicht junger Menschen.....	10
Abb. 3: Urlaubsreiseintensität nach Alter	11
Abb. 4: Entwicklung der Urlaubsreisehäufigkeit junger Menschen	12
Abb. 5: Urlaubsreisevolumen und Marktanteile nach Alter	12
Abb. 6: Urlaubsreiseintensität junger Menschen nach sozialer Schicht.....	13
Abb. 7: Urlaubsreisehäufigkeit junger Menschen nach sozialer Schicht.....	14
Abb. 8: Urlaubsreisevolumen junger Menschen und Marktanteile nach sozialer Schicht.....	14
Abb. 9: Urlaubsreiseintensität junger Menschen nach Staatsbürgerschaft und Migrationshintergrund	15
Abb. 10: Entwicklung des Interesses an Inlandsreisen nach Alter.....	17
Abb. 11: Entwicklung des Interesses junger Menschen an inländischen Reisezielen (Rang 1-8)	18
Abb. 12: Entwicklung des Interesses junger Menschen an inländischen Reisezielen (Rang 9-16)	19
Abb. 13: Entwicklung des Interesses an inländischen Reisezielen 2003-2013 nach Alter (Rang 1-8).....	20
Abb. 14: Entwicklung des Interesses an inländischen Reisezielen nach Alter (Rang 9-16)	20
Abb. 15: Entwicklung des Interesses junger Menschen an ausländischen Reiseregionen	21
Abb. 16: Entwicklung des Interesses junger Menschen an ausländischen Reisezielen (Rang 1-10).....	22
Abb. 17: Entwicklung des Interesses an ausländischen Reisezielen nach Alter	23
Abb. 18: Entwicklung der durchschnittlich genannten Anzahl an Reisezielen nach Alter und sozialer Schicht.....	24
Abb. 19: Interesse an ausländischen Reisezielen nach Staatsbürgerschaft & Migrationshintergrund.....	25
Abb. 20: Entwicklung des Interesses junger Menschen an Urlaubsformen (Rang 1-10)	26
Abb. 21: Entwicklung des Interesses junger Menschen an Urlaubsformen (Rang 11-20)	27
Abb. 22: Entwicklung des Interesses an Urlaubsformen nach Alter	28
Abb. 23: Entwicklung des Interesses an Urlaubsformen nach Alter (Forts.).....	28
Abb. 24: Entwicklung des Interesses an Urlaubsformen (Anzahl)	29
Abb. 25: Entwicklung des Interesses an Urlaubsformen nach Staatsbürgerschaft und Migrationshintergrund.....	30

Abb. 26: Entwicklung des Interesses junger Menschen an diversen Angebotsformen..... 31
Abb. 27: Entwicklung des Interesses an diversen Angebotsformen nach Alter 32
Abb. 28: Definition der Zielgruppen in den Profilen..... 33

I. Ziel der Studie, Datenbasis und Vorgehensweise

Ziel der Studie

Im Rahmen des im Herbst 2012 gestarteten BMW-Zukunftsprojektes „Kinder- und Jugendtourismus in Deutschland“ wurden die **dwif-Consulting GmbH und e. V.** (mit Standorten in Berlin und München), die **iconkids & youth international research GmbH** (ebenfalls mit Sitz in München) und das **NIT - Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH** (Kiel) mit der Erstellung einer Grundlagenstudie zum Kinder- und Jugendtourismus in Deutschland beauftragt. Das Zukunftsprojekt soll dazu beitragen, den Tourismusstandort Deutschland zu stärken und die Vermarktung von kinder- und jugendtouristischen Angeboten zu verbessern. Die Grundlagenstudie „Kinder- und Jugendtourismus in Deutschland“ bildet hierbei einen wichtigen Baustein. Die wichtigsten Aufgaben der Studie sind:

- Verbesserung der Datenlage zur Nachfrage im Kinder- und Jugendtourismus
- Darstellung der Reisemotive von Kindern und Jugendlichen
- Berechnung des Wirtschaftsfaktors Kinder- und Jugendtourismus in Deutschland
- Identifikation von Trends und Erfolgsfaktoren für die Gestaltung von Angeboten für Reiseveranstalter

Die Grundlagenstudie setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen:

Teil I:	Besonderheiten, Entwicklungen und Einflüsse im Kinder- und Jugendtourismus
Teil II:	Tagesausflüge und Übernachtungsreisen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland und deren wirtschaftliche Bedeutung
Teil III:	Kinder- und Jugendgruppenreisen aus der Sicht von Entscheidern
Teil IV:	Jugendtourismus: Entwicklung 2002 bis 2012 und Potenziale 2013-2015
Teil V:	Kinder- und Jugendreisen aus dem Ausland
Teil VI:	Gruppendiskussionen mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
Teil VII:	Handlungsansätze für die Akteure im Kinder- und Jugendtourismus

Das Teilprojekt „Jugendtourismus: Entwicklung 2002-2012 und Potenziale 2013-2015“ (oben blau markiert) wurde vom NIT bearbeitet. Der Bericht beschäftigt sich mit der Entwicklung der Nachfrage nach Urlaubsreisen und liefert einen Ausblick auf die touristi-

schen Interessen der in Deutschland lebenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dabei werden die folgenden Fragen beantwortet:

1. Welche Rolle spielen die Urlaubsreisen (5 Tage+) von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Gesamtmarkt und wie haben sich der Anteil und das Volumen dieser Reisen in den letzten zehn Jahren entwickelt?
2. Welche Urlaubsinteressen (Urlaubsziele, Urlaubsformen) haben Jugendliche und jungen Erwachsene im Vergleich zur übrigen Bevölkerung und wie haben sich die Urlaubsinteressen im letzten Jahrzehnt verändert?
3. Inwiefern unterscheiden sich ausgewählte Zielgruppen des Jugendtourismus? (Soziodemographie, Motive, Aktivitäten, Interesse an Urlaubszielen und -formen)

Im Fokus der Auswertung stehen junge Menschen im Alter von 14 bis 26 Jahren, die wir teilweise in Jugendliche (14 bis 17 Jahre) und junge Erwachsene (18 bis 26 Jahre) unterteilen. Vor dem Hintergrund der Aktualität des Themas Inklusion werfen wir zudem einen genauen Blick auf verschiedene soziale Schichten und – soweit die Daten dies erlauben – auf den Migrationshintergrund.

Datenbasis

Basis für diesen Bericht sind die bevölkerungsrepräsentativen Daten der Reiseanalysen RA 2003 bis RA 2013 *face-to-face*, für die im Januar jedes Jahres mehr als 7.500 Personen ab 14 Jahre (darin jeweils ca. 1.300 Personen im Alter von 14 bis 26 Jahren) zu ihrem konkreten Reiseverhalten im Laufe des Vorjahres und ihren Motiven, Einstellungen und Interessen für die Zukunft persönlich befragt werden.

Das Fragenprogramm der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) berücksichtigt damit sowohl das faktische Urlaubsreiseverhalten als auch das Interessenspotenzial für die Zukunft. Seit Herbst 2007 wird die jährliche *face-to-face* Befragung durch Online-Erhebungen im Rahmen der RA *online* ergänzt. Das Fragenprogramm der RA *online* beschäftigt sich vor allem mit Kurzurlaubsreisen und online-relevanten Fragestellungen, die in dieser Sonderauswertung aber nicht näher untersucht werden sollen (ausführliche Informationen unter www.reiseanalyse.de).

Beim Vergleich mit anderen Ergebnissen der Grundlagenstudie Kinder- und Jugendtourismus muss berücksichtigt werden, dass hier nur über solche Reisen berichtet wird, die der Befragte als Urlaubsreise bezeichnet hat. Das bedeutet, dass z.B. Klassenreisen, Reisen im Rahmen von Austauschprogrammen oder auch die Teilnahme an mehrtägigen Sport- oder Musikveranstaltungen (Kirchentag, Deutsches Turnfest usw.) nicht enthalten sind.

Vorgehensweise

Nach einer kurzen Übersicht über die allgemeine Entwicklung der betrachteten Bevölkerungsgruppen wird dargestellt, wie sich die Urlaubsreiseintensität, die Urlaubsreisehäufigkeit und das Urlaubsreisevolumen im Zeitraum 2002 bis 2012 entwickelt haben. Im Anschluss werden die Potenziale für über 80 Destinationen im In- und Ausland sowie für 25 Urlaubs- bzw. Angebotsformen (z. B. Strand-/Badeurlaub, Spaß-/Partyurlaub, All-Inclusive-Urlaub) ausgewertet. Die Ergebnisse beziehen sich nicht nur auf die deutschen Bundesländer und die wichtigsten Auslandsreiseziele junger Menschen, sondern gehen in einigen Fällen noch darüber hinaus und decken auch zahlreiche touristisch relevante Reiseregionen ab.

Ferner wurden auf Basis der Reiseanalyse 2013 vertiefende Auswertungen für sechs spezielle Zielgruppen erstellt. In Absprache mit dem Fachbeirat wurden für diese Darstellung die folgenden Zielgruppen ausgewählt:

1. Inlands-Interessenten
2. Auslands-Interessenten
3. Individualreise-Fans
4. Pauschalreise-Fans
5. Fun-Orientierte und
6. Bildungs-Orientierte

Diese Zielgruppenprofile enthalten eine soziodemographische Beschreibung, Informationen zu besonders wichtigen Urlaubsmotiven und häufig durchgeführten Urlaubsaktivitäten, Potenziale einzelner Urlaubsziele und Urlaubsformen sowie Angaben zur Internetnutzung in Verbindung mit Urlaubsreisen.

II. Zusammenfassung

Dieser Bericht wurde vom NIT im Rahmen der Grundlagenstudie Kinder- und Jugendtourismus auf Basis von Daten der Reiseanalyse erstellt und beschäftigt sich mit der Entwicklung der Urlaubsreiseintensität und -häufigkeit junger Menschen im Alter von 14 bis 26 Jahren sowie mit deren Interesse an Reisezielen und Urlaubsformen.

Soziodemographische Entwicklung, Urlaubsreiseintensität und -häufigkeit

- Das Alter hat nur einen geringen Einfluss auf die Urlaubsreiseintensität, wichtiger sind Schulbildung und Einkommen bzw. die soziale Schicht.
- Konstantes Volumen der Zielgruppe und der Nachfrage: Aktuell 10,8 Mio. 14-26-jährige Deutsche (17% d. deutschen Bevölkerung 14 Jahre+), die im Jahr 2012 insgesamt 10,5 Mio. Urlaubsreisen unternahmen.
- Aber: Im Jahr 2012 gab es weniger Urlaubsreisen von jungen Menschen aus der Unterschicht als vor zehn Jahren.
- Junge, in Deutschland lebende Ausländer hatten 2012 eine (noch) höhere Urlaubsreiseintensität als junge Deutsche.

Potenziale (in- und ausländische Reiseziele, Urlaubs- und Angebotsformen)

- Deutschland ist aktuell für jeden zweiten jungen Deutschen als Reiseziel interessant. Junge Menschen mit ausländischem Pass interessieren sich seltener für Inlandsurlaube als junge Deutsche.
- Inländische Ziele: Interesse an Schleswig-Holstein, Berlin und Bayern am größten, stärkster Interessenszuwachs bei den Stadtstaaten. Ausländische Ziele: Interesse an Spanien dominiert - Italien, Türkei und die USA folgen.
- Teilweise steigt zwar das Gesamtinteresse, das sog. harte Potenzial, d.h. der Anteil derjenigen, die in den nächsten drei Jahren „ziemlich sicher“ dort Urlaub machen möchten, bleibt aber unverändert.
- Junge Deutsche interessieren sich für mehr Reiseziele als junge Ausländer bzw. junge Menschen mit Migrationshintergrund.
- Strandurlaube, All-Inclusive und Städtetrips sind für junge Deutsche besonders interessant, Städtereisen befinden sich im Aufwind. Caravaning-Urlaube mit deutlichen Interessenszuwächsen bei den 14-26-jährigen Deutschen.

Zielgruppen

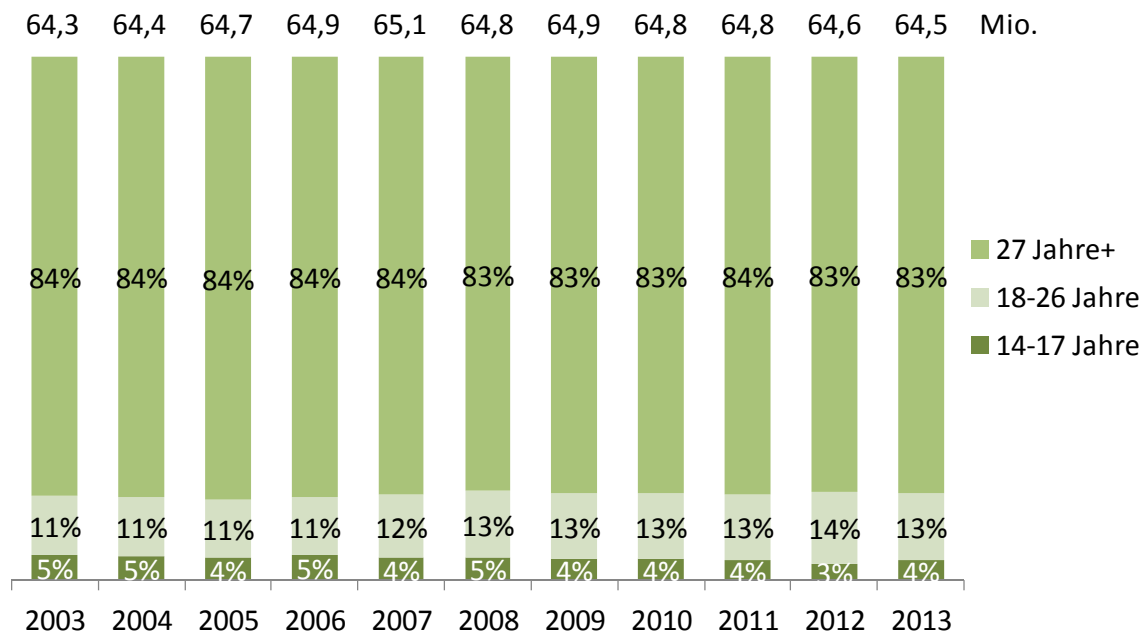
Für insgesamt sechs Zielgruppen des Jugendtourismus wurden übersichtliche Profile erstellt, die ausgewählte Informationen zur Soziodemographie, zu Urlaubsmotiven und -aktivitäten, zur Internetnutzung, zur Reiseintensität 2012 sowie zum Interesse an Reisezielen und Urlaubsformen 2013 enthalten. Die Profile liefern wertvolle Hinweise für das touristische Marketing.

III. Überblick über die soziodemographische Entwicklung

Um die Relevanz einzelner Entwicklungen auf Seiten der touristischen Nachfrage beurteilen zu können, muss man das Volumen und die Entwicklung der untersuchten Bevölkerungsgruppen kennen.

Altersverteilung: Die in den folgenden Kapiteln dargestellten Daten der Reiseanalyse beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf die deutsche Wohnbevölkerung 14 Jahre und älter. Im Jahr 2013 waren das 64,5 Mio. Personen, darin 17% bzw. 10,8 Mio. junge Menschen im Alter von 14-26 Jahren. Das Volumen und der Anteil der untersuchten Altersgruppen haben sich in den letzten zehn Jahren kaum verändert.

Abb. 1: Entwicklung der Altersverteilung in der Bevölkerung



Aufgrund von Rundungen ist die Summe teilweise ungleich 100%

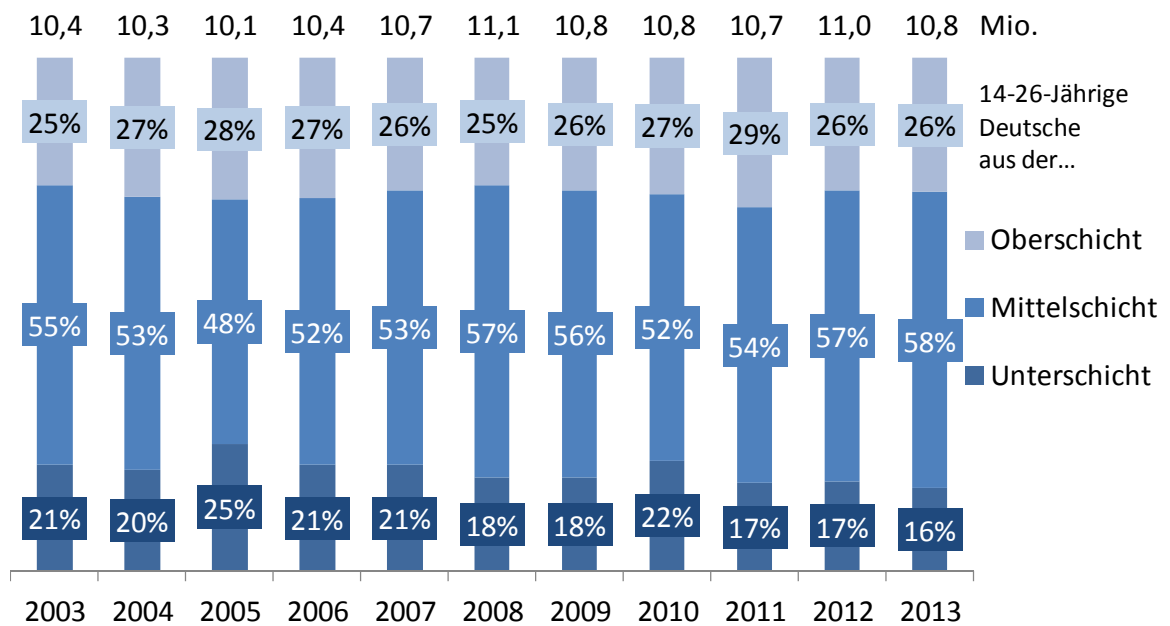
Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland

Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 face-to-face

Soziale Schicht: Die Reiseanalyse bietet die Möglichkeit, die Bevölkerung oder ausgewählte Bevölkerungsgruppen mit Hilfe eines Punktesystems für die Variablen Schulbildung des Befragten, Haushaltsnettoeinkommen und Berufstätigkeit des Haushaltsvorstandes in sieben Gruppen einzuteilen. Die beiden ersten Gruppen werden als Oberschicht bezeichnet (im Jahr 2012 waren das 26% der 14-26-jährigen Deutschen), die Gruppen drei, vier und fünf gehören zur Mittelschicht (58%), die Gruppen sechs und sieben zur Unterschicht (16%). Im Vergleich zu 2002 ist der Anteil der jungen Menschen, die

zur Unterschicht zählen, damit um fünf Prozentpunkte gesunken, dafür ist die Mittelschicht noch etwas breiter geworden.¹

Abb. 2: Entwicklung der sozialen Schicht junger Menschen



Soziale Schicht: Zusammenfassung von Schulbildung, Einkommen und Berufstätigkeit in einem Punktesystem
 14-26-Jährige Deutsche, aufgrund von Rundungen ist die Summe teilweise ungleich 100%
 Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 face-to-face

Ausländer/Migration: Seit 2011 werden im Rahmen der Reiseanalyse auch die Staatsbürgerschaft und der Migrationshintergrund abgefragt. 92% der jungen, in Deutschland lebenden und Deutsch sprechenden Personen besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft, der Anteil der Ausländer liegt im Untersuchungszeitraum bei 8%. Deutlich größer ist jedoch der Anteil derer, die einen Migrationshintergrund haben, die also entweder selbst aus einem anderen Land nach Deutschland gezogen sind oder deren Eltern Immigranten sind (2013: 17%).

¹ Die Kriterien für die Zuordnung zu den einzelnen sozialen Schichten wird vom RA-Team jedes Jahr überprüft und ggf. angepasst.

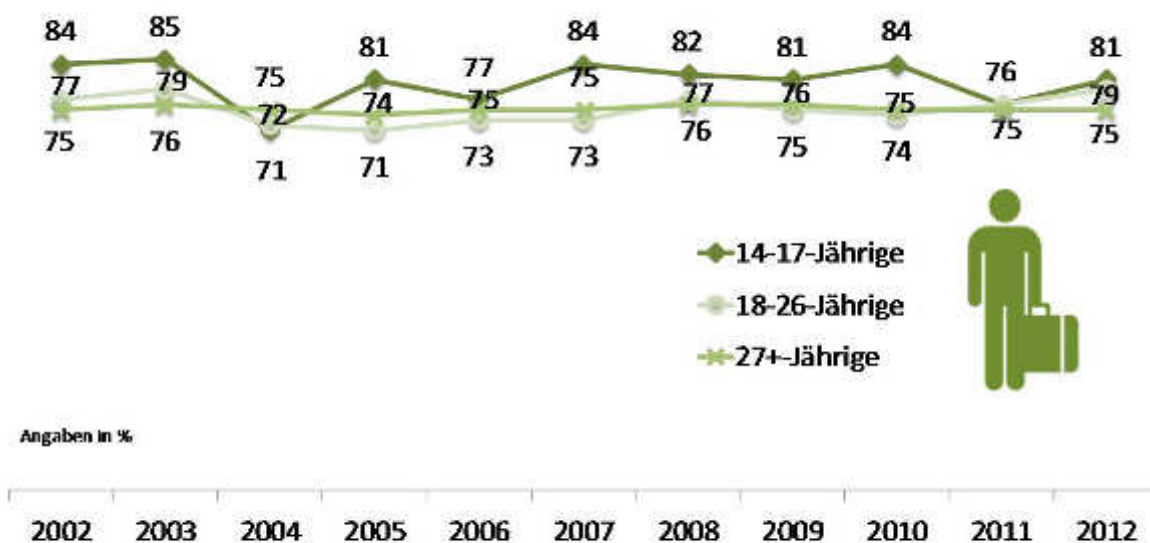
IV. Urlaubsreiseintensität und -häufigkeit junger Menschen

Die Urlaubsreiseintensität beschreibt, wie hoch der Anteil einer Personengruppe ist, der am Urlaubsreisegeschehen teilnimmt, d.h. im Betrachtungsjahr eine oder mehr Urlaubsreisen mit fünf oder mehr Tagen unternommen hat. Die Urlaubsreisehäufigkeit erläutert, wie viele Urlaubsreisen jeder Urlaubsreisende im Jahresdurchschnitt unternommen hat.

1. Nach Alter

Die RA-Zeitreihen zeigen, dass junge Menschen besonders reiselustig sind: Vier von fünf 14-26-Jährigen (8,5 Mio.) haben im Jahr 2012 mindestens eine Urlaubsreise gemacht, in etwa genauso viele wie im Jahr 2002. Die Jugendlichen kommen sogar auf eine Urlaubsreiseintensität von über 80%, während der Wert bei den jungen Erwachsenen aktuell bei 79%, im Durchschnitt der letzten zehn Jahre aber bei etwa 75% und damit in etwa auf der Höhe der 27+-Jährigen liegt.

Abb. 3: Urlaubsreiseintensität nach Alter



Angaben in %

Urlaubsreiseintensität – Anteil der Personen, die im Betrachtungsjahr mindestens eine Urlaubsreise mit 5+ Tagen Dauer gemacht haben
 Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland
 Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 face to face

Ein Teil der Urlaubsreisenden macht nicht nur eine, sondern mehrere Urlaubsreisen im Jahr. Im Jahr 2012 traf dies auf 25% der Jugendlichen, 14% der jungen Erwachsenen und 23% der Altersgruppe 27+ zu.

Abb. 4: Entwicklung der Urlaubsreisehäufigkeit junger Menschen

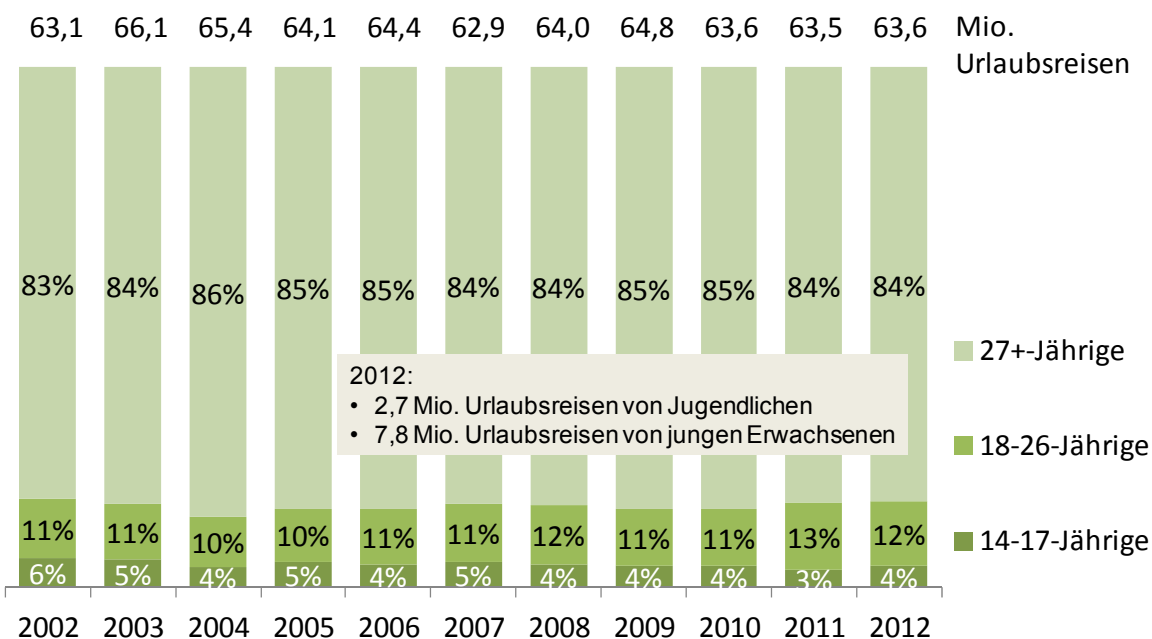
Urlaubsreisehäufigkeit	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Bevölkerung	1,3	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
14-17-Jährige	1,4	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,3	1,3
18-26-Jährige	1,3	1,2	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
14-26-Jährige	1,3	1,3	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
27+-Jährige	1,3	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3

Durchschnittliche Anzahl der Urlaubsreisen pro Urlaubsreisendem

Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland; Quelle: FUR, RA 2003-2013 *face-to-face*

Die durchschnittliche Urlaubsreisehäufigkeit der deutschen Bevölkerung lag in den vergangenen zehn Jahren sehr konstant bei 1,3. Auch bei den 14-17-Jährigen und den 18-26-Jährigen zeigt sich ein stabiles Bild.

Abb. 5: Urlaubsreisevolumen und Marktanteile nach Alter



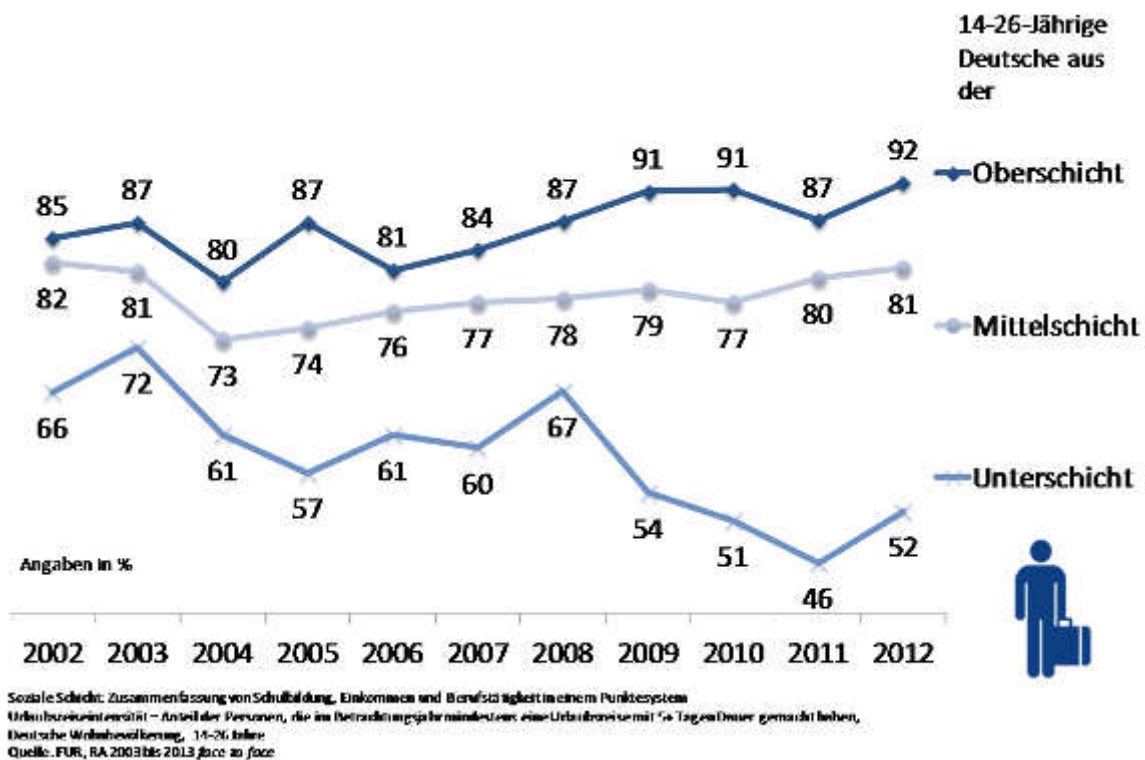
Urlaubsreisen 5 Tage+, aufgrund von Rundungen ist die Summe teilweise ungleich 100%
 Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland
 Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 *face-to-face*

Insgesamt unternehmen die 64,5 Mio. Bundesbürger Jahr für Jahr ca. 64 Mio. Urlaubsreisen mit 5 und mehr Tagen Dauer. Der Anteil der Urlaubsreisen, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchgeführt werden, lag im Jahr 2012 bei 16%. Dies entspricht in etwa ihrem Anteil in der Bevölkerung, d.h. in etwa jede sechste Urlaubsreise wird von jungen Menschen unternommen (jährlich ca. 10 Mio. Urlaubsreisen). In den letzten zehn Jahren gab es hier nur geringfügige Veränderungen.

2. Nach sozialer Schicht

Die Urlaubsreiseintensität unterscheidet sich jedoch nicht nur in Abhängigkeit vom Alter, sondern innerhalb der Altersgruppen auch hinsichtlich verschiedener sozialer Schichten. Während fast alle jungen Menschen aus der Oberschicht eine oder sogar mehrere Urlaubsreisen im Jahr machen (2002 waren es 85%, 2012 sogar 92%), trifft dies nur auf etwa jeden zweiten jungen Menschen aus der Unterschicht zu (2002: 66%, 2012: 52%). Die Schulbildung, das Haushalts-Netto-Einkommen und der Beruf des Haushaltsvorstandes haben also einen entscheidenden Einfluss auf die Teilnahme am Urlaubsreisegeschehen. Die RA-Zeitreihen zeigen, dass von einer breiten Teilhabe am Urlaubsreisegeschehen aktuell also nur in Bezug auf die jungen Menschen gesprochen werden kann, die mindestens der Mittelschicht zuzuordnen sind. Bezüglich der Inklusion aller gesellschaftlichen Gruppen sind wir demnach heute in Deutschland bei den Urlaubsreisen weiter entfernt als noch vor zehn Jahren.

Abb. 6: Urlaubsreiseintensität junger Menschen nach sozialer Schicht



Junge Menschen aus der gesellschaftlichen Oberschicht unternehmen überdurchschnittlich viele Urlaubsreisen. Sie stellen zwar nur gut ein Viertel der betrachteten Altersgruppe, unternehmen aber etwa jede dritte der im Jahr 2012 insgesamt 10,5 Mio. Urlaubsreisen der jungen Deutschen (vgl. Abb. 8). Dies liegt daran, dass der Anteil der Mehrfachreisenden und dadurch auch die Urlaubsreisehäufigkeit in den verschiedenen sozialen Schich-

ten unterschiedlich hoch sind. 32% der jungen Menschen aus der Oberschicht, aber nur 19% der Mittelschicht und 15% der Unterschicht-Angehörigen haben im Jahr 2012 mehrere Urlaubsreisen unternommen.

Abb. 7: Urlaubsreisehäufigkeit junger Menschen nach sozialer Schicht

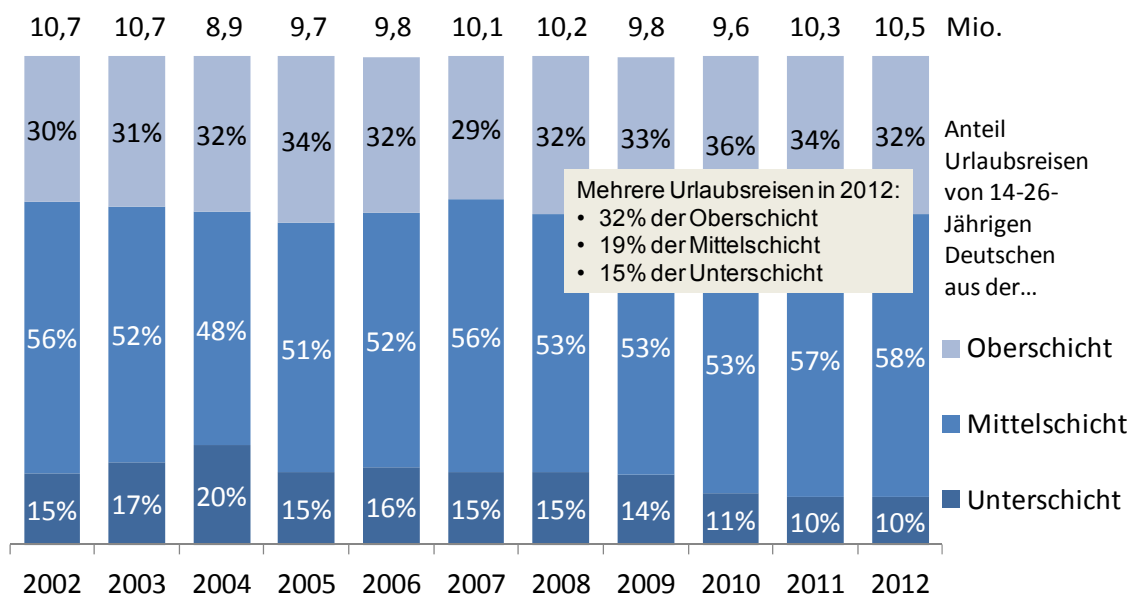
Urlaubsreisehäufigkeit	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
14-26-Jährige gesamt	1,3	1,3	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Oberschicht	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4
Mittelschicht	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3
Unterschicht	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2

Durchschnittliche Anzahl der Urlaubsreisen pro Urlaubsreisendem

Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland; Quelle: FUR, RA 2003-2013 *face-to-face*

Der Zeitvergleich zeigt, dass der Anteil der Urlaubsreisen von jungen Menschen aus der Unterschicht von 15% im Jahr 2002 auf 10% im Jahr 2012 zurückgegangen ist. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass das Volumen der Gruppe insgesamt kleiner geworden ist, zum anderen aber auch ein Hinweis auf die rückgängige Urlaubsreiseintensität von jungen Menschen aus unteren sozialen Schichten.

Abb. 8: Urlaubsreisevolumen junger Menschen und Marktanteile nach sozialer Schicht

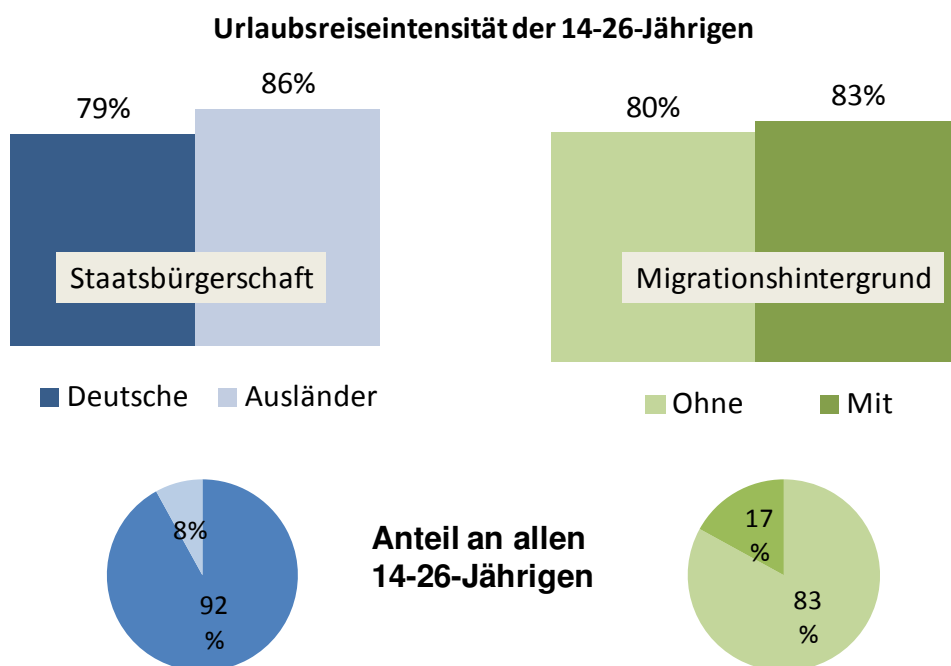


Soziale Schicht: Zusammenfassung von Schulbildung, Einkommen und Berufstätigkeit in einem Punktesystem
 Urlaubsreisen 5 Tage+, Anteile in %, Anteile in %, aufgrund von Rundungen ist die Summe teilweise ungleich 100%
 Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 *face-to-face*

3. Nach Staatsbürgerschaft/Migrationshintergrund

Im Jahr 2012 haben junge, in Deutschland lebende Ausländer etwa 1 Mio. Urlaubsreisen mit 5+ Tagen Dauer unternommen, das entspricht 9% aller Urlaubsreisen der 14-26-Jährigen. 17% bzw. 2 Mio. Urlaubsreisen wurden von jungen Menschen mit Migrationshintergrund unternommen – auch dies entspricht deren Anteil an der Bevölkerung².

Abb. 9: Urlaubsreiseintensität junger Menschen nach Staatsbürgerschaft und Migrationshintergrund



Urlaubsreiseintensität = Anteil der Personen, die im Betrachtungsjahr mindestens eine Urlaubsreise mit 5+ Tagen Dauer gemacht haben
 Deutschsprachige Wohnbevölkerung, 14-26 Jahre
 Quelle: FUR, RA 2013 face-to-face

Die Auswertung der Reiseanalyse zeigt, dass junge Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft bzw. mit Migrationshintergrund eine höhere Urlaubsreiseintensität haben als ihre Altersgefährten mit deutschem Pass bzw. ohne Migrationshintergrund. Wir gehen davon aus, dass die hohe Urlaubsreiseintensität dieser Gruppe vor allem – aber eventuell nicht nur – auf regelmäßige Besuche bzw. Urlaube bei der im Ausland lebenden Verwandtschaft zurückzuführen ist. Die im Rahmen der Grundlagenstudie Kinder- und Jugendtourismus geplante Primärerhebung wird vertiefende Informationen zu diesem Thema liefern.

² Im Übrigen besitzen 63% der 14-26-Jährigen mit Migrationshintergrund die deutsche Staatsangehörigkeit und 11% der deutschen 14-26-Jährigen haben einen Migrationshintergrund.

V. Interesse junger Menschen an Urlaubszielen und Urlaubsformen

Durch die regelmäßige Abfrage des Interesses an Urlaubsreisezielen und Urlaubsformen erlauben die RA-Daten einen Blick in die mittelfristige Zukunft, d.h. auf die jeweils nächsten drei Jahre. In diesem Kapitel wird deshalb untersucht, wie groß die Potenziale verschiedener in- und ausländischer Urlaubsreiseziele und zahlreicher Urlaubsformen im Jugendtourismus sind und welche Veränderungen es in der letzten Dekade bei den Interessensbekundungen junger Menschen gegeben hat. Dabei unterscheidet die Reiseanalyse zwischen dem harten Potenzial („plane ziemlich sicher“) und dem weichen Potenzial („kommt generell in Frage“³) für die jeweils nächsten drei Jahre. Addiert man beide Werte, ergibt sich das Gesamtpotenzial. Bei der Frage nach dem Interesse an Urlaubsformen wurden die Antwortmöglichkeiten im Jahr 2005 verändert. Damit die Daten vergleichbar sind, werden die entsprechenden Zeitreihen nur für die Jahre 2005-2013 dargestellt.

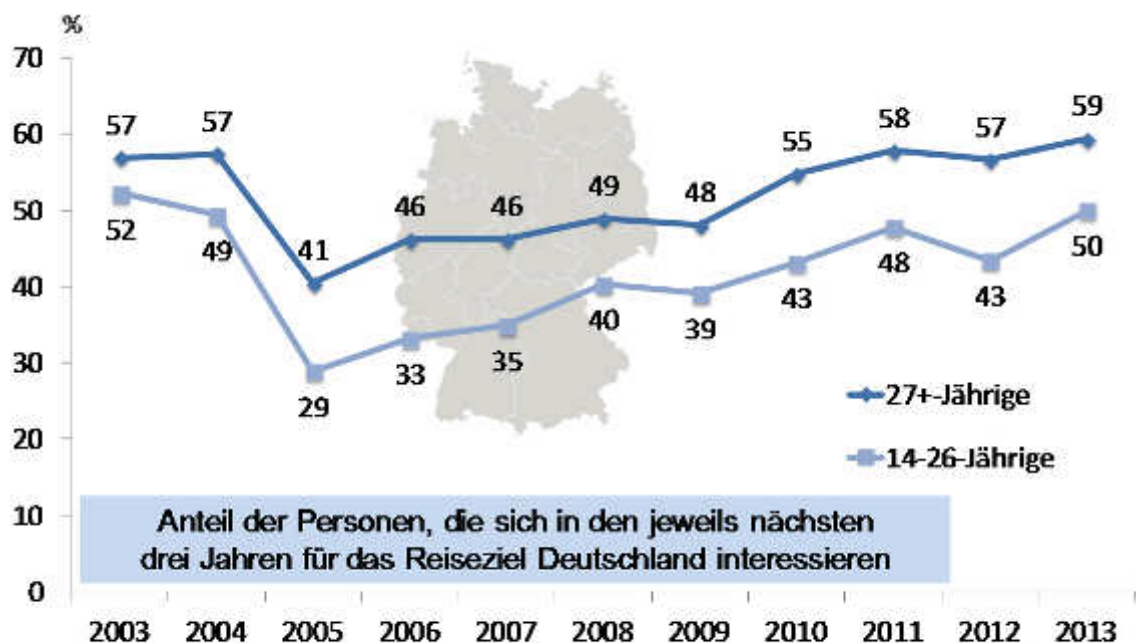
Da die Unterschiede zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen relativ gering sind, beschreiben wir dabei in der Regel die gesamte Gruppe der 14-26-jährigen Deutschen und vergleichen diese mit den „älteren“ Deutschen (27 Jahre+). Sofern es auffällige Unterschiede zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen gibt, weisen wir darauf hin. Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit können aus methodischen Gründen in den Zeitreihen nicht berücksichtigt werden. Vergleiche zwischen den Interessen der deutschen und ausländischen jungen Menschen beziehen sich daher lediglich auf die aktuelle Reiseanalyse (RA 2013).

³ In der RA 2003 und RA 2004 „kommt wahrscheinlich in Frage“

1. Interesse an inländischen Reisezielen

Im Januar 2013 äußerte jeder zweite junge Deutsche Interesse an einer Inlandsreise. Der Anteil der jungen Interessenten entspricht damit in etwa dem Anteil aus dem Jahr 2003 (52%). Dennoch hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan: Im Jahr 2005 gab es einen deutlichen Interessens-Rückgang (damals lag das weiche Potenzial der 14-26-Jährigen bei nur 29%), seitdem steigt das Interesse am Inland aber wieder deutlich an. Im Vergleich mit anderen Reisezielen belegt Deutschland bezüglich der Interessensbekundungen damit hinter Spanien aktuell den zweiten Rang (vgl. Kapitel 2). Das eigene Land ist für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14-26 Jahren also durchaus attraktiv! Ganz so groß wie das Inlands-Interesse der „älteren“ Bevölkerung ist das Interesse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen jedoch nicht. Die abgebildete Zeitreihe zeigt, dass der Unterschied im Jahr 2003 mit 5 Prozentpunkten am geringsten war und aktuell 9 Prozentpunkte beträgt.

Abb. 10: Entwicklung des Interesses an Inlandsreisen nach Alter

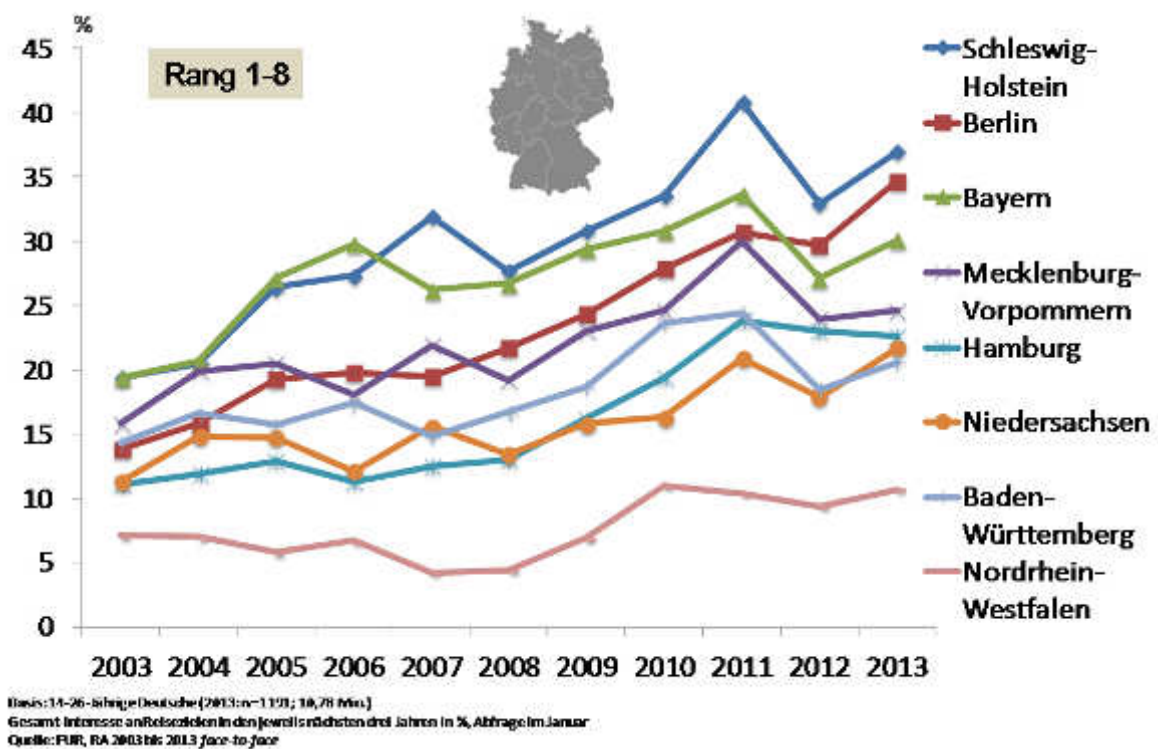


Basis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland
 Gesamt: Interesse am Reiseziel Deutschland in den jeweils nächsten drei Jahren in %, Abfrage im Januar
 Quelle: FOR, RA 2003 bis 2013 face-to-face

Junge, in Deutschland lebende Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft bzw. mit Migrationshintergrund äußern im Übrigen ein geringeres Interesse am Reiseziel Deutschland als junge Deutsche bzw. junge Menschen ohne Migrationshintergrund.

Innerhalb Deutschlands wecken aktuell Schleswig-Holstein (37%), Berlin (35%) und Bayern (30%) das größte Interesse bei jungen Deutschen. Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Niedersachsen und Baden-Württemberg folgen mit jeweils zwischen 20% und 25% Interessenten auf den Rängen vier bis sechs (vgl. Abb. 11). Vom (wieder) gestiegenen Interesse für das Reiseland Deutschland können viele, aber längst nicht alle Bundesländer profitieren. Den größten Anstieg an jungen Interessenten können Schleswig-Holstein sowie die Stadtstaaten Berlin und Hamburg verzeichnen. Unterschiede zwischen den (hier nicht einzeln dargestellten) jüngeren Altersgruppen finden sich nur im Hinblick auf Hamburg, das bei den jungen Erwachsenen beliebter ist, und in Bezug auf Niedersachsen, das bei den Jugendlichen mehr Interesse weckt.

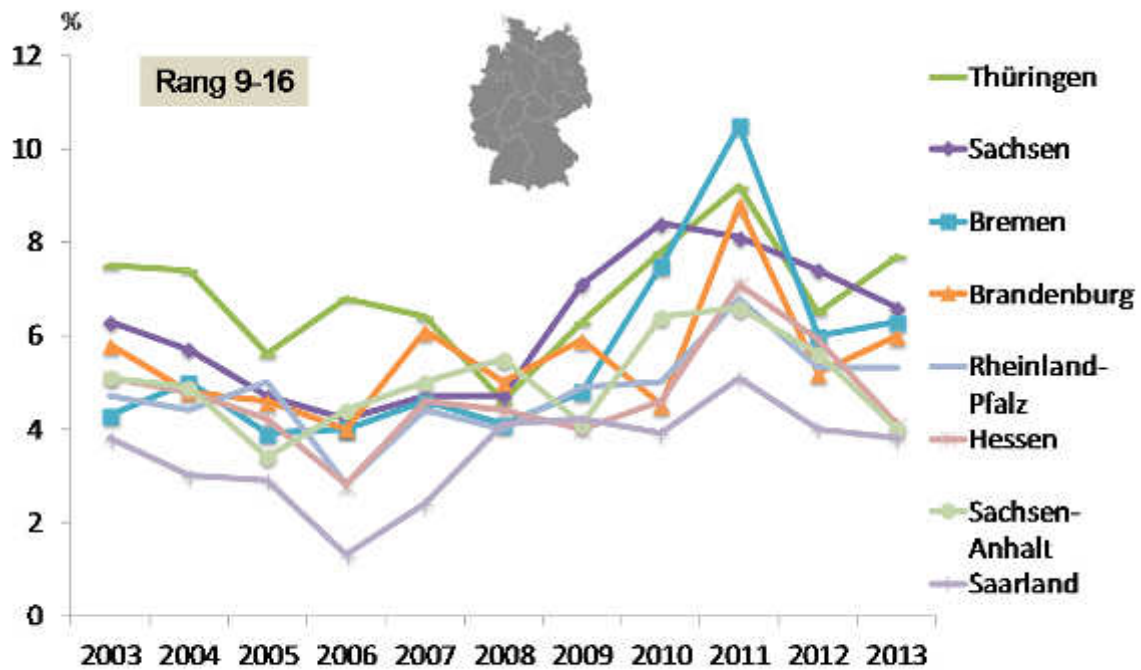
Abb. 11: Entwicklung des Interesses junger Menschen an inländischen Reisezielen (Rang 1-8)



Das Interesse an den in Abb. 12 (Achtung: Andere Skala als in Abb. 11) dargestellten Bundesländern schwankt geringfügig, hat sich in den letzten zehn Jahren insgesamt aber kaum verändert und liegt aktuell zwischen 8% (Thüringen) und 4% (Saarland).

Im Anhang finden Sie Daten für zahlreiche inländische Regionen (z. B. Schwarzwald, Nordsee, Ostsee) sowie Informationen zum weichen und harten Potenzial der einzelnen Länder.

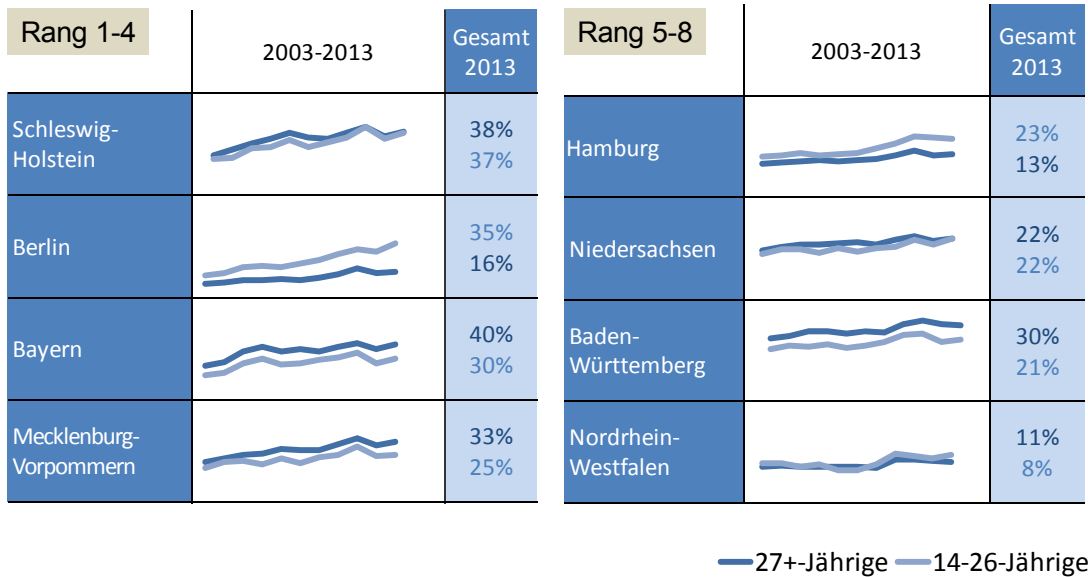
Abb. 12: Entwicklung des Interesses junger Menschen an inländischen Reisezielen (Rang 9-16)



Basis: 14-26-Jährige Deutsche (2013: n= 1191; 10,78 Mio.)
 Gesamt-Interesse an Reisezielen in den jeweils nächstenden Jahren in %, Abfrage im Januar
 Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 face-to-face

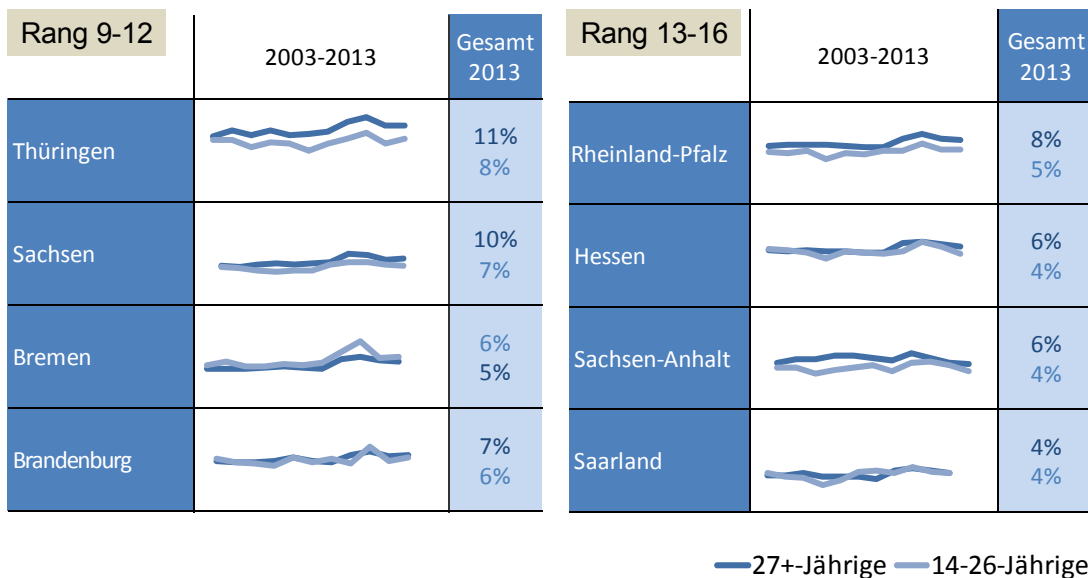
Die Stadtstaaten Berlin und Hamburg wecken bei jungen Deutschen mehr Interesse als bei der Altersgruppe 27+, während Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg, aber auch Thüringen, Sachsen, Rheinland-Pfalz bei den 14-26-Jährigen auf weniger Interesse stoßen (vgl. Abb. 13 und Abb. 14). Das Interesse an Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Brandenburg und dem Saarland ist in beiden Gruppen jeweils etwa gleich groß.

Abb. 13: Entwicklung des Interesses an inländischen Reisezielen 2003-2013 nach Alter (Rang 1-8)



Basis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland
 Gesamt-Interesse an Reisezielen in den jeweils nächsten drei Jahren in %, Abfrage im Januar
 Sparklines ohne einheitliche Skala, sortiert nach Ranking 2013 bei den 14-26-Jährigen
 Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 *face-to-face*

Abb. 14: Entwicklung des Interesses an inländischen Reisezielen nach Alter (Rang 9-16)



Basis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland
 Gesamt-Interesse an Reisezielen in den jeweils nächsten drei Jahren in %, Abfrage im Januar
 Sparklines ohne einheitliche Skala, sortiert nach Ranking 2013 bei den 14-26-Jährigen
 Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 *face-to-face*

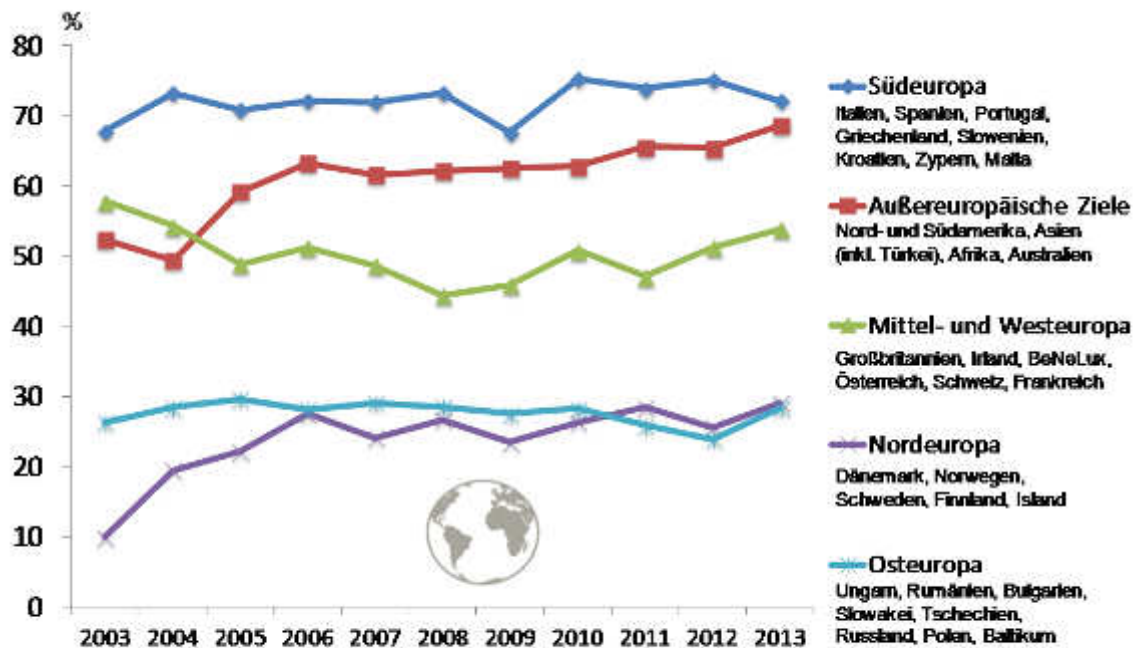
2. Interesse an ausländischen Reisezielen

Um einen anschaulichen Überblick über die Entwicklung des Interesses zu erhalten, haben wir die einzelnen ausländischen Reiseziele im Rahmen der Auswertung zunächst einmal zu Regionen zusammengefasst (Nettowerte).

Aktuell interessieren sich ca. 70% der jungen Deutschen in den nächsten drei Jahren für mindestens ein Reiseziel in Südeuropa. Fast ebenso viele 14-26-Jährige können sich für ein oder mehrere außereuropäische Reiseziele (zu denen wir auch die Türkei zählen) begeistern, mindestens jeder zweite verspürt Lust, im betreffenden Zeitraum zu einem ausländischen Ziel in Mittel- oder Westeuropa zu verreisen. Nord- und Osteuropa kamen im Januar 2013 für jeweils knapp 30% der jungen Deutschen in den nächsten drei Jahren als Reiseziel in Frage.

In den letzten zehn Jahren ist das Interesse der 14-26-Jährigen an außereuropäischen Zielen und an den nordeuropäischen Ländern stark gestiegen. Für Mittel- und Westeuropa zeigt sich bezüglich des Interesses in den vergangenen zehn Jahren ein wechselhafter Verlauf mit zuletzt aber positiven Kennzeichen. Die Interessenspotenziale für Süd- und Osteuropa liegen über die Jahre hinweg relativ konstant auf einem Niveau.

Abb. 15: Entwicklung des Interesses junger Menschen an ausländischen Reise-
regionen

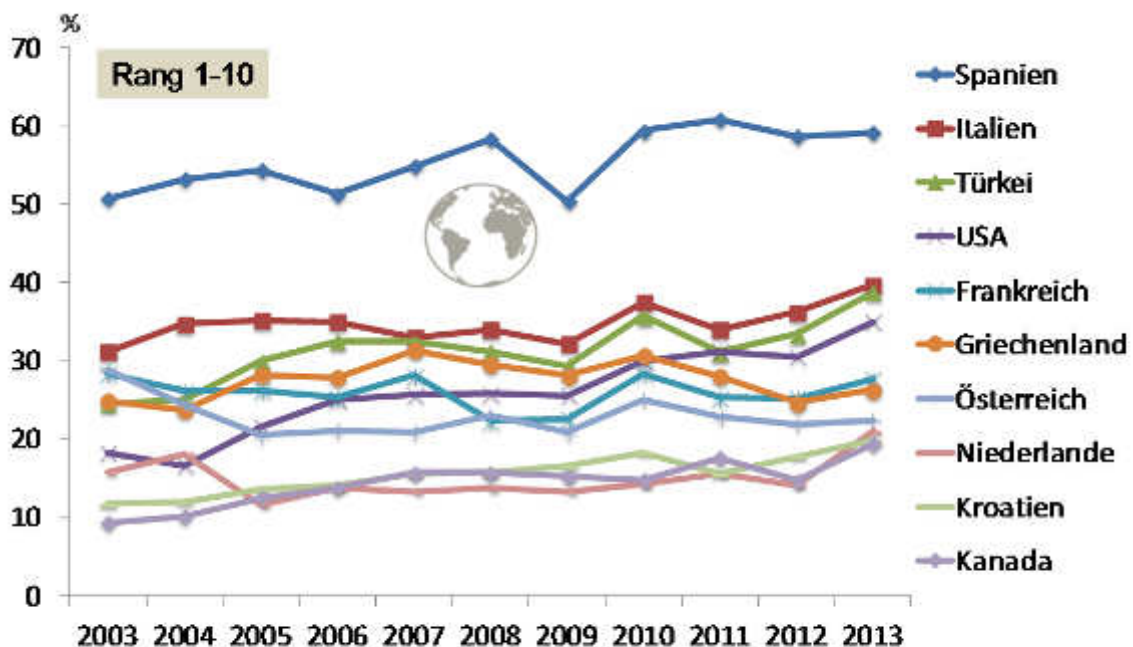


Basis: 14-26-Jährige Deutsche (2013: n=1.191; 10./11. Mo.)
Gesamtinteresse an Reisezielen in den jeweils nächstbesten 3 Jahren in % (Nettowerte), Abfrage im Januar
Quelle: FUI, IFA 2003 bis 2013 face-to-face

Vergleicht man die zehn im Januar 2013 am häufigsten genannten Länder, fällt vor allem die Vormachtstellung Spaniens auf: Aktuell interessieren sich 59% der 14-26-Jährigen für dieses Reiseziel. Neben Spanien werden vor allem Italien (40%), die Türkei (39%), aber auch die USA (35%) favorisiert. Frankreich und Griechenland folgen mit einem Potenzial von 28% bzw. 26% und 22% der jungen Deutschen möchten in den nächsten drei Jahren gerne nach Österreich fahren.

Einen besonders großen Interessen-Zuwachs bei den 14-26-Jährigen können die USA und Kanada verzeichnen, der Anteil derjenigen, die sich „ziemlich sicher“ für diese Ziele interessieren, ist in den vergangenen zehn Jahren jedoch in etwa gleichgeblieben. Auch zahlreiche Ziele am Mittelmeer (insbesondere die Türkei, aber auch Spanien und Kroatien) haben in den letzten zehn Jahren Interessenten hinzugewinnen können. Die Interessenbekundungen für Griechenland und die Niederlande schwanken, aber unter den dargestellten ausländischen Ländern ist Österreich das einzige Reiseziel, das im Jahr 2013 von weniger jungen Deutschen in die Planungen einbezogen wurde als zehn Jahre zuvor.

Abb. 16: Entwicklung des Interesses junger Menschen an ausländischen Reisezielen (Rang 1-10)

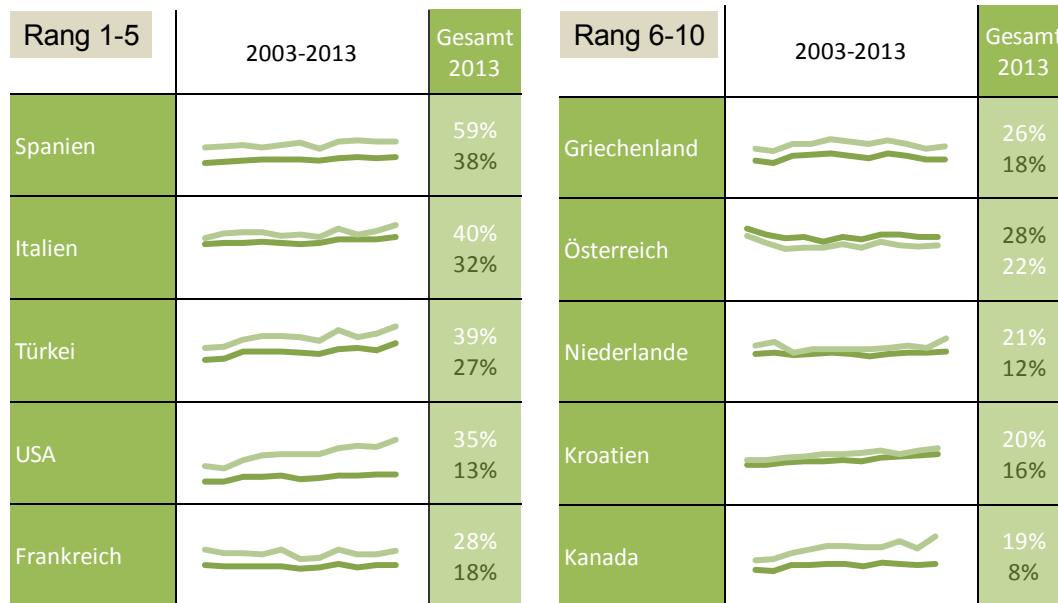


Basis: 14-26-Jährige Deutsche (2013: n=1150; 10/18 MW)
 Gesamt-Interesse an Reisezielen in den jeweils nächstbesten 10 Jahren in %, Abfrage im Januar
 Quelle: FURT, IFA 2003 bis 2013 face-to-face

Abb. 17 zeigt, welche Unterschiede es zwischen den verschiedenen Altersklassen bezüglich der Interessen für ausgewählte ausländische Reiseziele gibt: Länder am Mittel-

meer, aber auch Fernziele wie die USA und Kanada üben einen deutlich stärkeren Reiz auf junge Menschen als auf den Rest der Bevölkerung aus. Urlaubsreisen in die Nachbarländer wie beispielweise Österreich oder die Niederlande sind für die untersuchte Zielgruppe jedoch deutlich weniger interessant als für die deutsche Bevölkerung 27+.

Abb. 17: Entwicklung des Interesses an ausländischen Reisezielen nach Alter



Basis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland
 Gesamt-Interesse an Reisezielen in den jeweils nächsten drei Jahren in %, Abfrage im Januar
 Top10 der 14-26-Jährigen 2013, Sparklines ohne einheitliche Skala
 Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 face-to-face

— 27+-Jährige — 14-26-Jährige

Nicht nur zwischen den Ländern, sondern auch in Bezug auf verschiedene Regionen innerhalb der Länder gibt es große Unterschiede. Eine besonders hohe Anziehungskraft auf junge Deutsche üben die Balearen (insbesondere Mallorca, aber im Vergleich zur Bevölkerung 27+ überdurchschnittlich häufig auch Ibiza), die türkische, aber auch die italienische Mittelmeerküste, sowie die Kanarischen und die griechischen Inseln aus. Einzig für das französische Mittelmeer gab es im Januar 2013 weniger junge Interessenten als zehn Jahre zuvor. Insgesamt zeigt sich deutlich, dass Ziele im Binnenland auf ein geringeres Interesse stoßen als Regionen an der Küste und Inseln.

Im Anhang finden Sie Daten für zahlreiche weitere Ziele (z. B. für die Schweiz, Polen oder Dänemark) sowie Informationen zum weichen und harten Potenzial der einzelnen Auslandsziele.

Die Daten der Reiseanalyse veranschaulichen außerdem, dass die jungen Deutschen sich aktuell für deutlich mehr Reiseziele interessieren als noch vor zehn Jahren (vgl. Abb. 18). Während die Zahl der für die nächsten drei Jahre ziemlich sicher oder generell in Frage kommenden Reiseziele in der Zielgruppe 2003 noch durchschnittlich 6,3 betrug,

nannten die 14-26-Jährigen im Januar 2013 bereits durchschnittlich 9,0 Reiseziele und damit deutlich mehr als die restliche Bevölkerung (6,1). Vor allem bei den Jugendlichen ist der Zuwachs stärker zu sehen; dennoch bleiben sie 2013 mit durchschnittlich 8,1 Reisezielnennungen hinter den jungen Erwachsenen (9,3) zurück.

Weiterhin fällt auf, dass sich die durchschnittliche Anzahl der genannten Regionen in den drei betrachteten sozialen Schichten unterscheidet: Je höher die soziale Schicht, desto mehr Reiseziele kommen in den jeweils nächsten drei Jahren in Betracht. Der Durchschnittswert ist seit 2003 in allen drei Schichten gestiegen, in der Unterschicht (+1,1) ist der Anstieg jedoch nicht so groß wie in der Mittel- und Oberschicht (+3,0 bzw. + 2,8), d.h. der Unterschied zwischen der Mittel- und der Unterschicht ist deutlich größer geworden.

Abb. 18: Entwicklung der durchschnittlich genannten Anzahl an Reisezielen nach Alter und sozialer Schicht

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
14-17 Jahre	5,0	5,2	5,8	5,2	6,9	6,8	5,9	7,7	6,4	6,1	8,1
18-26 Jahre	6,8	6,6	7,0	7,8	7,7	8,3	7,7	8,7	8,7	7,8	9,3
14-26 Jahre	6,3	6,2	6,7	7,0	7,5	7,9	7,3	8,4	8,2	7,5	9,0
27+ Jahre	4,5	4,5	5,2	5,5	5,7	5,4	5,0	6,0	5,9	5,8	6,1
14-26-Jährige aus der...											
Oberschicht	7,8	7,6	8,3	9,1	10,1	10,4	8,8	10,1	9,9	7,4	10,6
Mittelschicht	6,1	5,8	6,3	6,8	6,8	7,4	7,3	8,1	8,1	8,0	9,1
Unterschicht	5,1	5,4	5,5	4,9	6,1	5,9	4,7	7,1	5,5	6,0	6,2

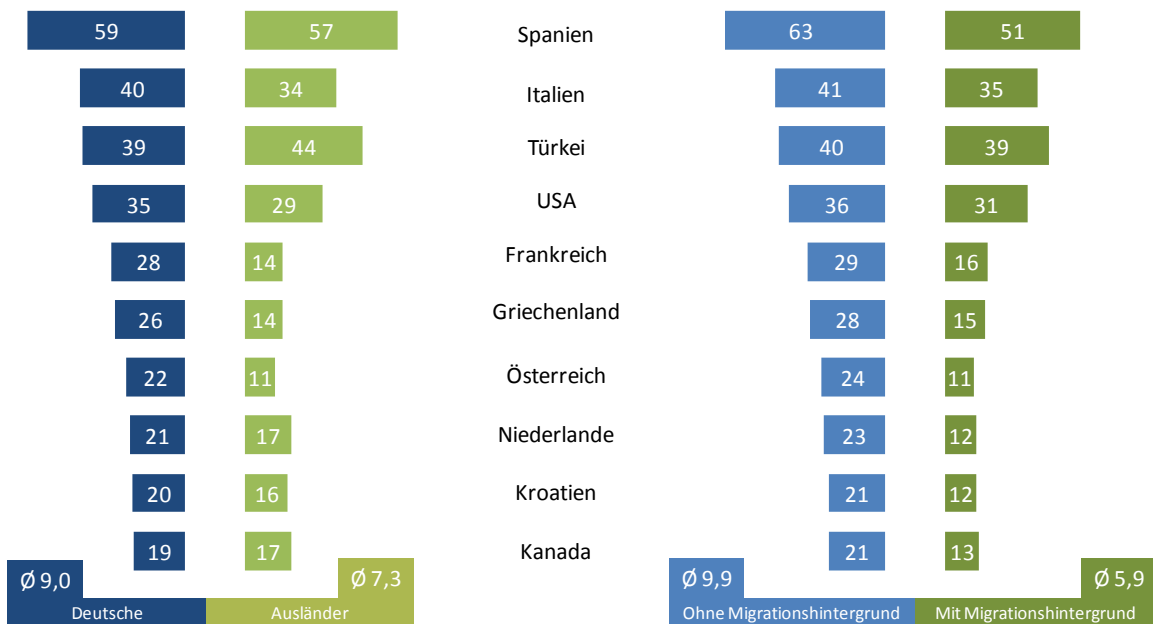
Durchschnittliche Anzahl der in- und ausländischen Regionen, die in den jeweils nächsten drei Jahren interessant sind (Gesamtinteresse)

Basis: Deutsche Bevölkerung, Quelle: FUR, RA 2003-2013 *face-to-face*

Einfluss der Staatsbürgerschaft und des Migrationshintergrundes

Spanien ist auch bei jungen Menschen mit ausländischem Pass bzw. Migrationshintergrund das beliebteste Reiseziel, dahinter folgen die Türkei, Italien und die USA.

Abb. 19: Interesse an ausländischen Reisezielen nach Staatsbürgerschaft & Migrationshintergrund



Basis: 14-26-jährige deutschsprachige Wohnbevölkerung in Deutschland
 Gesamt-Interesse an ausländischen Reisezielen 2013-2015 in %, Abfrage im Januar, dargestellt sind die Top 10 aller 14-26-Jährigen
 Quelle: FUR, RA 2013 face-to-face

Junge Ausländer interessieren sich etwas häufiger für die Türkei; Russland wird besonders häufig von 14-26-Jährigen mit Migrationshintergrund genannt. Zahlreiche ausländische Regionen werden seltener als von jungen Deutschen bzw. jungen Menschen ohne Migrationshintergrund genannt, darunter sowohl deutschsprachige Ziele (Österreich und die Schweiz) als auch Griechenland und Italien sowie typische Sprachreiseziele (Großbritannien, Irland, Malta und auch Frankreich).

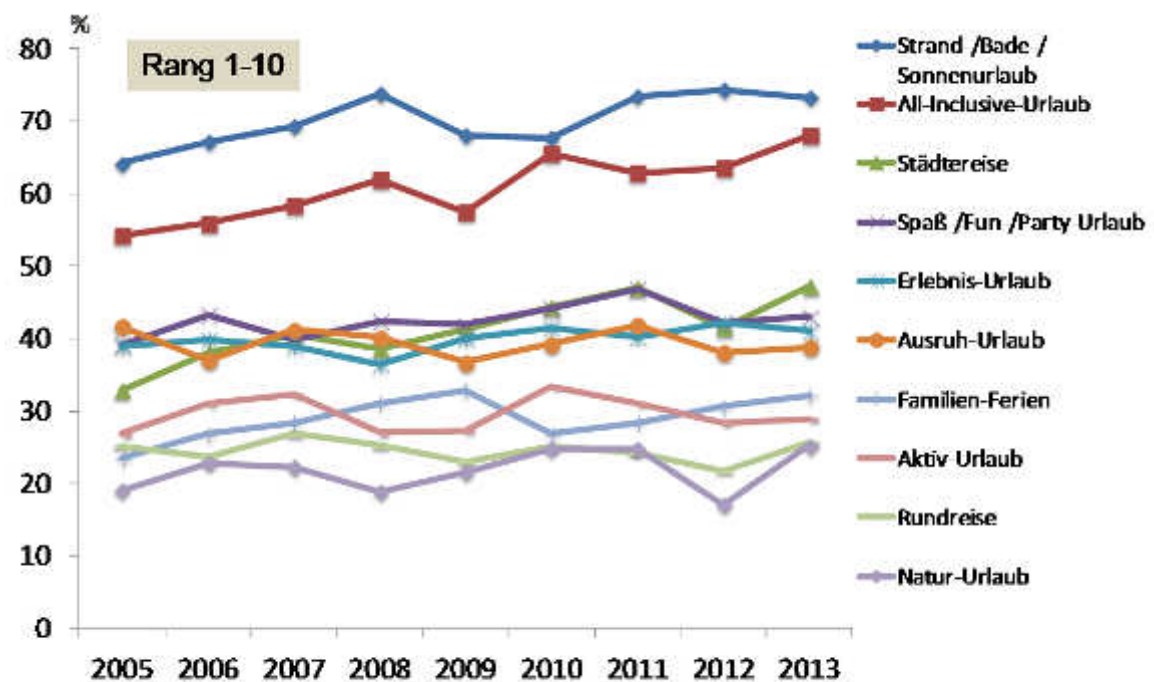
Die Daten der RA 2013 zeigen zudem, dass sich junge Deutsche für eine größere Anzahl an Reisezielen interessieren als ihre Altersgenossen mit ausländischer Staatsbürgerschaft (Ø 9,0 vs. 7,3) und dass junge Menschen ohne Migrationshintergrund für die nächsten drei Jahre mehr Reiseziele im Kopf haben als ihre Altersgenossen mit Migrationshintergrund (Ø 9,9 vs. 5,9).

3. Interesse an Urlaubsformen

Konstante Spitzenreiter unter den insgesamt 20 abgefragten Urlaubsformen⁴ sind der Strand-/Badeurlaub, aktuell mit einem Potenzial von 73% der jungen Deutschen bis 26 Jahre, und der All-Inclusive-Urlaub (68%). Auf den Rängen drei bis sechs folgen mit einigem Abstand zum Spitzenduo die Städtereisen (47%), Spaß-/Fun-/Party-Urlaube (43%), Erlebnis-Urlaube (41%) und Ausruh-Urlaube (39%). Weitere wichtige Segmente sind Familien-Ferien, Aktiv-Urlaube, Rundreisen und Natur-Urlaube.

Während die Strand-/Badeurlaube seit 2005 ohne Interessenszuwachs sind, erfreuen sich All-Inclusive-Urlaube und Städtereisen wachsender Beliebtheit. Das Interesse an allen anderen in Abb. 20 dargestellten Urlaubsformen ist relativ stabil.

Abb. 20: Entwicklung des Interesses junger Menschen an Urlaubsformen (Rang 1-10)

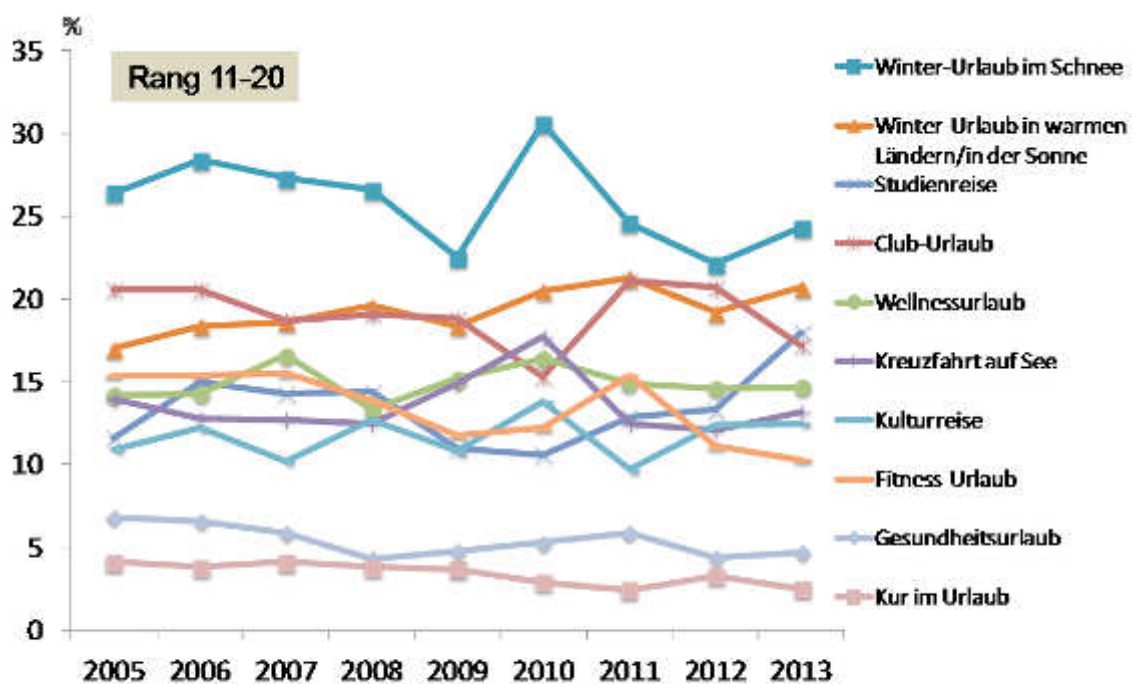


Basis: 14-26-Jährige Deutsche (2013: n=1191; 10,78 Mio.)
 Gesamtinteresse an Urlaubsformen in den jeweils nächsttendrei Jahren in %, Abfrage im Januar
 Quelle: IUR, IKA 2005 bis 2013 face-to-face

⁴ Angebotsformen, die sich auf bestimmte Unterkünfte oder Verkehrsmittel beziehen, werden im Anschluss in einem gesonderten Kapitel behandelt.

Abb. 21 liefert einen Überblick über das Interesse junger Deutscher an weiteren Urlaubsformen. Bemerkenswert ist hier vor allem der Anstieg bei den Studienreisen und beim Winter-Urlaub in warmen Ländern. Bei den meisten anderen Urlaubsformen sind schwankende Werte zu verzeichnen, im Januar 2013 war das Interesse aber jeweils in etwa so hoch wie im Januar 2005. Die einzige Urlaubsform, die deutliche Rückgänge bei den Interessensbekundungen junger Deutscher zu verzeichnen hat, ist der Fitnessurlaub.

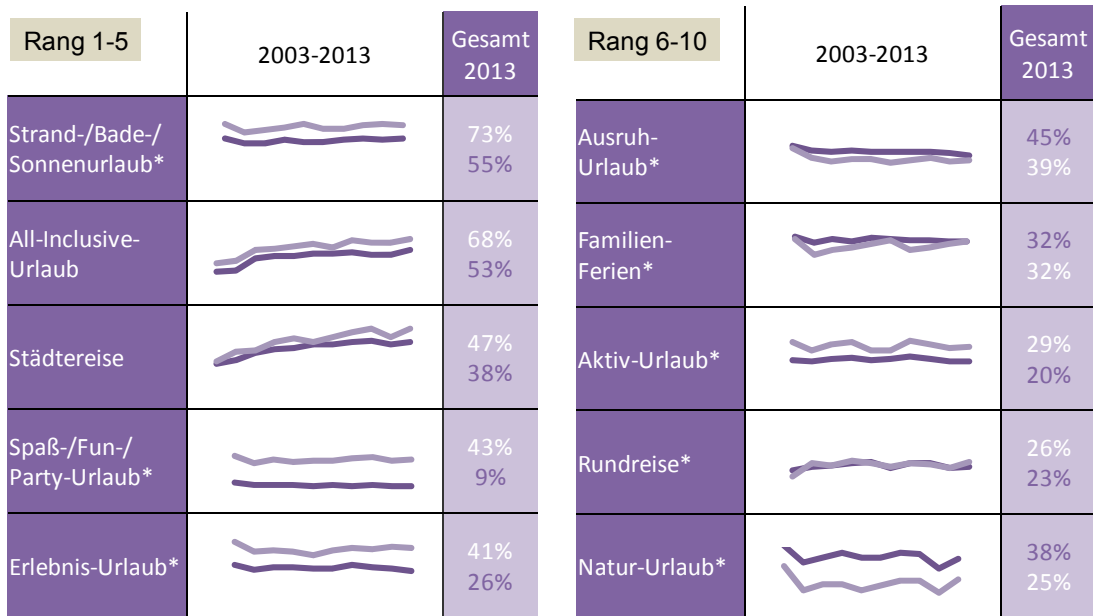
Abb. 21: Entwicklung des Interesses junger Menschen an Urlaubsformen (Rang 11-20)



Basis: 14-26-Jährige Deutsche (2013: n=1191; 10,78 Mio.)
 Gesamt-Interesse an Urlaubsformen in den jeweils nächstenden Jahren in %, Abfrage im Januar
 Quelle: IUR, IFA 2005 bis 2013 face-to-face

Ein altersbedingter Unterschied zeigt sich vor allem beim Interesse an Familien-Ferien. Im Januar 2013 hatte diese Urlaubsform für 58% und damit für die Mehrheit der 14-17-Jährigen eine hohe Relevanz, während sich nur knapp jeder Vierte der 18-26-Jährigen dafür interessierte. Bei ihnen punkten im Vergleich zu den Jüngeren eher der Spaß-/Fun-/Party-Urlaub (37% vs. 45%), aber auch die Rundreisen (16% vs. 29%).

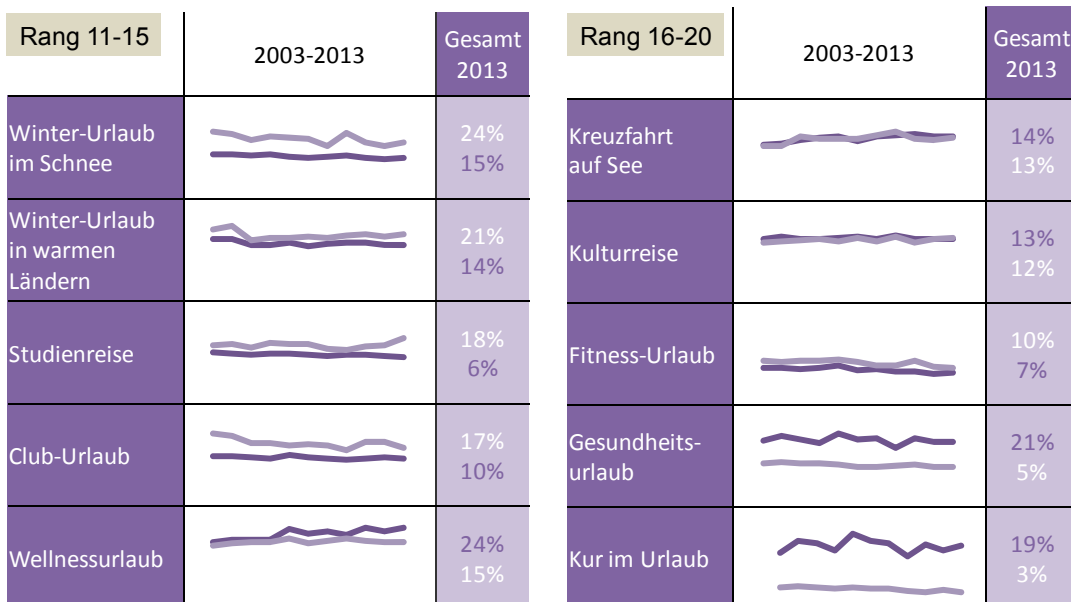
Abb. 22: Entwicklung des Interesses an Urlaubsformen nach Alter



Basis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland
 Gesamt-Interesse an Urlaubsformen in den jeweils nächsten drei Jahren in %, Abfrage im Januar
 Sparklines ohne einheitliche Skala, sortiert nach Ranking 2013 bei den 14-26-Jährigen, * 2003 nicht abgefragt
 Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 face-to-face

— 27+-Jährige — 14-26-Jährige

Abb. 23: Entwicklung des Interesses an Urlaubsformen nach Alter (Forts.)



Basis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland
 Gesamt-Interesse an Urlaubsformen in den jeweils nächsten drei Jahren in %, Abfrage im Januar
 Sparklines ohne einheitliche Skala, sortiert nach Ranking 2013 bei den 14-26-Jährigen
 Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 face-to-face

— 27+-Jährige — 14-26-Jährige

Auch die Anzahl an interessierenden Urlaubsformen ist über die Jahre angestiegen und beträgt bei jungen Deutschen im Jahr 2013 durchschnittlich 7,9. Damit äußern die 14-26-Jährigen mehr Interesse als die Deutschen über 26 Jahre, die im Schnitt 6,4 Urlaubsformen nennen. Da in der Regel nicht genug Zeit und Geld vorhanden ist, um alle Interessen einzeln realisieren zu können, kann davon ausgegangen werden, dass jungen Menschen daran gelegen ist, besonders viele Urlaubsformen in eine Urlaubsreise „hineinzu packen“.

Ähnlich wie beim Interesse an Reisezielen gibt es auch bei den Urlaubsformen Unterschiede zwischen den verschiedenen sozialen Schichten: Junge Menschen aus der Oberschicht ziehen die meisten Urlaubsformen in Betracht, junge Menschen aus der Unterschicht die wenigsten. Die Staatsbürgerschaft und der Migrationshintergrund haben hingegen keinen erkennbaren Einfluss auf die Anzahl der genannten Urlaubsformen.

Abb. 24: Entwicklung des Interesses an Urlaubsformen (Anzahl)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
14-17 Jahre	6,9	6,6	7,6	7,1	6,6	7,6	7,5	7,4	8,2
18-26 Jahre	7,0	7,4	7,5	7,4	7,3	7,6	7,8	7,3	7,8
14-26 Jahre	7,0	7,2	7,5	7,3	7,1	7,6	7,7	7,3	7,9
27+ Jahre	6,1	6,2	6,7	6,4	6,3	6,4	6,5	6,2	6,4
14-26-Jährige aus der...									
Oberschicht	8,3	8,2	8,6	8,2	7,8	8,7	8,5	7,8	9,1
Mittelschicht	6,5	7,0	7,2	7,2	7,3	7,4	7,8	7,2	7,7
Unterschicht	6,3	6,1	6,8	6,4	5,6	6,7	6,2	6,7	6,6

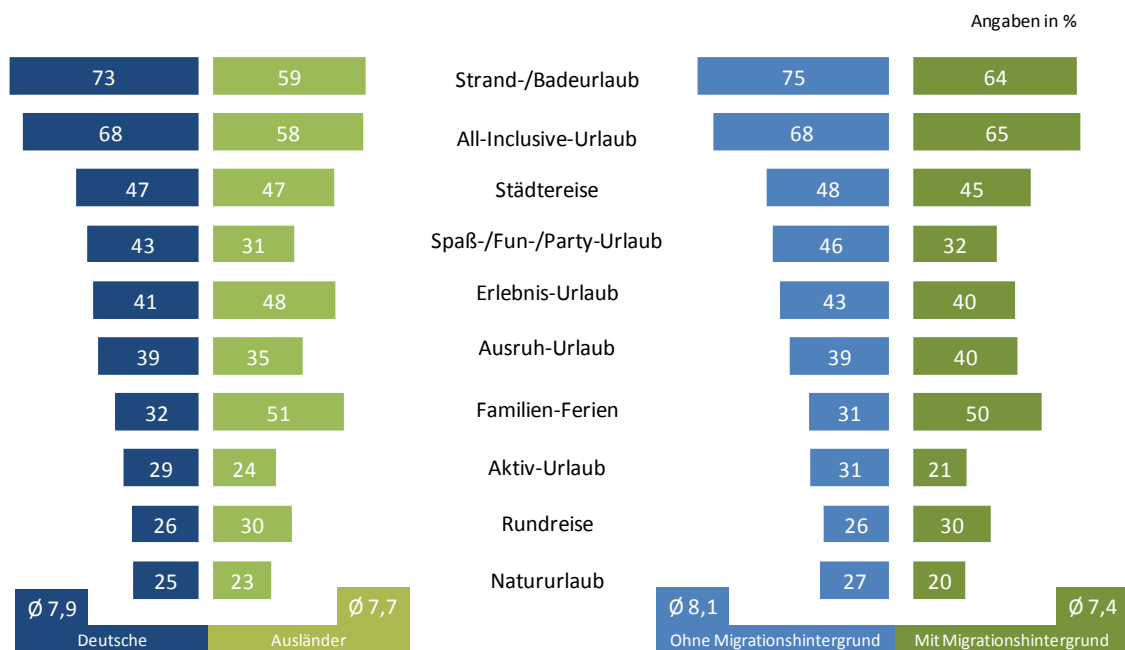
Durchschnittliche Anzahl der Urlaubsformen, die in den jeweils nächsten drei Jahren interessant sind (Gesamtinteresse)

Basis: Deutsche Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppen, Quelle: FUR, RA 2005-2013

Einfluss der Staatsbürgerschaft und des Migrationshintergrundes

Strand-/Badeurlaube und All-Inclusive-Urlaube stehen auch bei jungen Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft ganz oben auf der Wunschliste. Auf Rang 3 folgen jedoch bei beiden genannten Gruppen schon die Familien-Ferien (sonst Rang 7), für die sich hier jeder zweite interessiert. Dies hängt sicherlich damit zusammen, dass der – häufig mit der gesamten Familie unternommene – mehrtägige Besuch von Verwandten/Bekanntem einen höheren Stellenwert hat. Im Gegenzug sind Fun-/Partyurlaube für diese beiden Gruppen deutlich weniger interessant.

Abb. 25: Entwicklung des Interesses an Urlaubsformen nach Staatsbürgerschaft und Migrationshintergrund



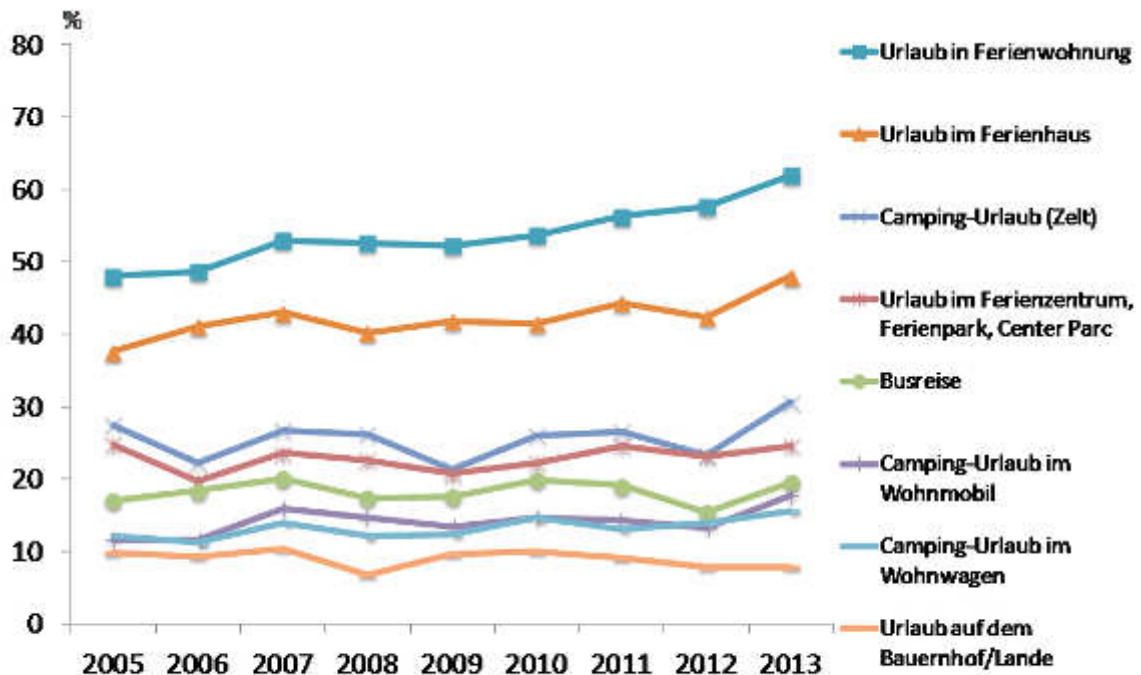
Basis: 14-26-jährige deutschsprachige Wohnbevölkerung in Deutschland
 Gesamt-Interesse an Urlaubsformen 2013-2015 in %, Abfrage im Januar, dargestellt sind die Top 10 aller 14-26-Jährigen
 Quelle: FUR, RA 2013 face-to-face

Die durchschnittliche Anzahl der für die nächsten drei Jahre als interessant bezeichneten Urlaubsformen weicht bei deutschen und ausländischen jungen Menschen kaum voneinander ab. Junge Menschen mit Migrationshintergrund nennen hingegen im Durchschnitt etwas weniger Urlaubsformen (Ø 7,4) als ihre Altersgenossen ohne Migrationshintergrund (Ø 8,1).

4. Interesse an Angebotsformen, die sich auf Unterkünfte oder Verkehrsmittel beziehen

Junge Menschen sind nicht auf einen bestimmten Unterkunftstyp festgelegt, sondern allen abgefragten Angebotsformen gegenüber aufgeschlossen. Das Interesse an Urlauben in Ferienwohnungen und Ferienhäusern ist in den letzten zehn Jahren gestiegen und auch für Campingurlaube – insbesondere im Wohnmobil – ist das Potenzial im Jahr 2013 deutlich höher als 2003. Busreisen und Urlaube in Ferienzentren/-parks können auf ein stabiles Interesse setzen, während Anbieter im Bereich Urlaub auf dem Bauernhof/Lande bei den 14-26-Jährigen Interessenten verloren haben.

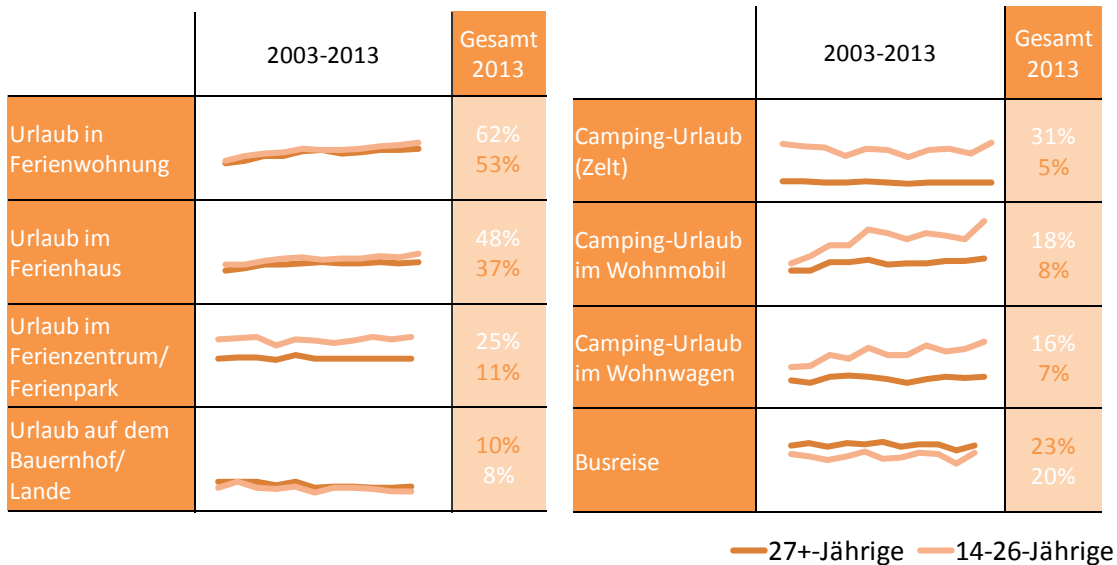
Abb. 26: Entwicklung des Interesses junger Menschen an diversen Angebotsformen



Basis: 14-26-jährige Deutsche (2013: n=1191; 10,78 Mio.)
 Gesamtinteresse an Angebotsformen in den jeweils nächsten drei Jahren in %, Abfrage im Januar
 Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 face-to-face

Urlaube in Ferienwohnungen und Ferienhäusern erfreuen sich bei jungen Menschen ebenso großer Beliebtheit und Camping-Urlaube im Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil wecken bei den 14-26-Jährigen sogar noch größeres Interesse als bei (älteren) Erwachsenen. Beim Interesse an Busreisen zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen (für die 14-17-Jährigen sind diese wesentlich interessanter), was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass in der letztgenannten Gruppe ein größerer Anteil Führerschein- und Pkw-Besitzer zu finden ist. Und auch Ferienzentren, Ferienparks oder Center Parks kommen vor allem für die 14-17-Jährigen in Betracht.

Abb. 27: Entwicklung des Interesses an diversen Angebotsformen nach Alter



Basis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland
 Gesamt-Interesse an Urlaubsformen in den jeweils nächsten drei Jahren in %, Abfrage im Januar
 Sparklines ohne einheitliche Skala
 Quelle: FUR, RA 2003 bis 2013 face-to-face

Die gesamte Interessensäußerung und die Angabe „ziemlich sicher“ gehen in der Zielgruppe vor allem beim Camping mit Wohnwagen und Wohnmobil relativ weit auseinander. So wuchs beispielsweise das Interesse an Camping mit dem Wohnwagen auf 16% im Jahr 2013 an, allerdings geben nur 3% an, dies auch „ziemlich sicher“ in den nächsten drei Jahren umsetzen zu wollen.

Auch das Interesse an Angebotsformen, die sich auf ausgewählte Unterkünfte oder Verkehrsmittel beziehen, wird durch die Staatsangehörigkeit bzw. den Migrationshintergrund beeinflusst: Wer keinen deutschen Pass und/oder einen Migrationshintergrund besitzt, findet Camping im Zelt und All-Inclusive-Urlaube weniger interessant als junge Deutsche bzw. junge Menschen ohne Migrationshintergrund. Busreisen stoßen bei diesen beiden Gruppen hingegen auf besonders großes Interesse.

VI. Zielgruppenprofile

Auf den folgenden Seiten werden für ausgewählte Segmente jeweils die wichtigsten Kennzahlen zu einem Profil zusammengefasst. Diese sollen einen schnellen Überblick über die Besonderheiten der jeweiligen Zielgruppe ermöglichen.

Folgende Segmente wurden in Absprache mit dem Fachbeirat ausgewählt:

Abb. 28: Definition der Zielgruppen in den Profilen

Segment	Definition	Volumen
Junge Inlands -Interessenten	in den nächsten drei Jahren „ziemlich sicher“ Inlandsurlaub	n = 304 2,7 Mio.
Junge Auslands -Interessenten	in den nächsten drei Jahren „ziemlich sicher“ mind. ein ausländisches Ziel	n = 756 6,8 Mio.
Junge Individualreise -Fans	„am liebsten auf eigene Faust“, Item 1 oder 2 UND „am liebsten organisierte Reise“, Item 4 oder 5 auf 5er Skala mit 1 = trifft voll und ganz zu	n = 333 3,0 Mio.
Junge Pauschalreise -Fans	„am liebsten organisierte Reise“, Item 1 oder 2 UND „am liebsten auf eigene Faust“, Item 4 oder 5 auf 5er Skala mit 1 = trifft voll und ganz zu	n = 287 2,6 Mio.
Junge Fun-Orientierte	in den nächsten drei Jahren „ziemlich sicher“ Spaß-/Fun-/Partyurlaub	n = 316 2,9 Mio.
Junge Bildungsorientierte	in den nächsten drei Jahren „ziemlich sicher“ Erlebnis- oder Kultururlaub oder Rund- oder Städte- oder Studienreise	n = 473 4,3 Mio.

Basis: Deutschsprachige Wohnbevölkerung 14-26 Jahre, Datenquelle: FUR, RA 2013 *face-to-face*

Die Kennzahlen sind jeweils in vier Abschnitte gegliedert:

- Soziodemographie
- Allgemein besonders wichtige Urlaubsmotive und sehr häufige bzw. häufige Urlaubsaktivitäten der letzten drei Jahre
- Internetnutzung (bei Urlaubsreisen)
- Reiseintensität 2012 und Potenziale 2013-2015⁵ (Reiseziele und Urlaubsformen)

Weitere Angaben zu den dargestellten Segmenten sind ausführlich in den Tabellen im Anhang dargestellt. Hier finden Sie u.a. auch Informationen zum Urlaubsreiseverhalten der Zielgruppen.

⁵ Gesamt-Interesse in den nächsten drei Jahren („ziemlich sicher“ oder „kommt generell in Frage“)

Junge Inlands-Interessenten



Soziodemographie

Geschlecht: ♂ 50%, ♀ 50%

Alter:
27% Jugendliche, 73% junge Erwachsene

Schulbildung:
Haupt.: 20%, Real.: 42%, Abi+: 38%

Berufstätigkeit:
61% in Ausbildung, 30% berufstätig, 5% arbeitslos, 3% nicht berufstätig

Haushalt Nettoeinkommen:
niedrig (< EUR 2.000): 34%
mittel (EUR 2.000-2.999): 23%
hoch (EUR 3.000 und mehr): 44%

Haushaltsführend: 30%

Soziale Schicht:
niedrig: 15%, mittel: 51%, hoch: 34%

Ausländische Staatsbürgerschaft: 3%

Migrationshintergrund: 6%



Motive & Aktivitäten

Top 10 Motive: Spaß haben, Entspannung/kein Stress, Sonne, frei sein, viel Abwechslung, ausruhen, Abstand zum Alltag, unterwegs sein, neue Eindrücke gewinnen

> Ø: Entspannung (+12*), frische Kraft (+10), leichter Sport (+9), Natur erleben (+8)

< Ø: Viel von der Welt sehen (-5)

Top 10 Aktivitäten: Baden im See/Meer, Ausflüge, Shopping, landestypische Spezialitäten genießen, leichter Sport, ausruhen, Baden im Pool, Ferienbekanntschaften machen, Naturattraktionen, Sehenswürdigkeiten/Museen

> Ø: Wanderungen (+16), Naturattraktionen (+14), leichter Sport (+11), Freizeitparks (+11), Ausflüge (+10), Sehenswürdigkeiten/Museen (+10), Fahrradfahren (+9), Baden im See/Meer (+9)



Internetnutzung

90% nutzen das Internet (fast) täglich

67% nutzen einen mobilen Internetzugang

Internet im Jahr 2012 genutzt

- zur Urlaubsinformation: 63%
- zur Urlaubsbuchung: 32%



Reiseintensität 2012 und Potenziale 2013-2015

Urlaubsreiseintensität: 90%, darin
66% eine, 16% zwei, 8% drei oder mehr Urlaubsreisen
Ø 1,4 Urlaubsreisen

Kurzurlaubsreiseintensität: 56%, darin
21% eine, 13% zwei, 9% drei und 13% vier oder mehr Kurzurlaubsreisen
Ø 2,7 Kurzurlaubsreisen

Sonstige Reiseintensität: 13%
Ø 2,9 sonstige Reisen

Reisezielinteressen 2013-2015:
Inland 100% - Top 10 im Inland: Schleswig-Holstein 44%, Berlin 40%, Bayern 39%, Mecklenburg-Vorpommern 34%, Hamburg 29%, Niedersachsen 28%, NRW 17%, Thüringen 14%, Sachsen 11%, Bremen 9%

Top 5 im Ausland: Spanien 53%, Italien 36%, USA 34%, Türkei 30%, Österreich 27%, Frankreich 24%

Ø 9,5 Regionen (In- und Ausland)

Urlaubsforminteresse 2013-2015:
Top 5: Stand-/Badeurlaub 79%, All-Inclusive-Urlaub 64%, Erlebnis-Urlaub 55%, Städtereise 54%, Ausruh-Urlaub 48%

> Ø: Natururlaub (+14), Erlebnisurlaub (+13)

Ø 9,1 Urlaubsformen

Basis: 14-26-Jährige, die 2013 bis 2015 „ziemlich sicher“ im Inland Urlaub machen möchten (n = 304, 2,7 Mio.)
Rundungsbedingt ggf. Summe ungleich 100%. Quelle: FUR, RA 2013 *face-to-face*.

* Abweichung vom Ø aller 14-26-Jährigen in Prozentpunkten.

Junge Auslands-Interessenten



Soziodemographie

Geschlecht: ♂ 50%, ♀ 50%

Alter:
25% Jugendliche, 75% junge Erwachsene

Schulbildung:
Haupt.: 22%, Real.: 36%, Abi+: 42%

Berufstätigkeit:
61% in Ausbildung, 35% berufstätig,
3% arbeitslos, 1% nicht berufstätig

Haushaltneuttoeinkommen:
niedrig: 33%, mittel: 24%, hoch: 44%

Haushaltsführend: 29%

Soziale Schicht:
niedrig: 12%, mittel: 58%, hoch: 30%

Ausländische Staatsangehörigkeit: 10%

Migrationshintergrund: 19%



Motive & Aktivitäten

Top 10 Motive: Spaß haben, Sonne, Entspannung, viel Abwechslung, frei sein, ausruhen, Abstand zum Alltag, andere Länder erleben/viel von der Welt sehen, neue Leute kennenlernen

> Ø: sich verwöhnen lassen (+7*), andere Länder erleben (+6), frische Kraft (+5)

Top 10 Aktivitäten: Baden im See/Meer, Ausflüge, landestyp. Spezialitäten genießen, Shopping, Baden im Pool, ausruhen, leichter Sport, Ferienbekanntschaften machen, Naturattraktionen, Sehenswürdigkeiten/Museen

> Ø: Landestyp. Spezialitäten genießen (+10), Ausflüge (+7), leichter Sport (+6), Naturattraktionen (+6), Baden im See/Meer (+6), Baden im Pool (+5), Sehenswürdigkeiten/Museen (+5), Ski alpin (+5)



Internetnutzung

92% nutzen das Internet (fast) täglich

75% nutzen einen mobilen Internetzugang

Internet im Jahr 2012 genutzt
- zur Urlaubsinformation: 70%
- zur Urlaubsbuchung: 39%



Reiseintensität 2012 und Potenziale 2013-2015

Urlaubsreiseintensität: 90%, darin
72% eine, 12% zwei, 6% drei oder mehr Urlaubsreisen
Ø 1,3 Urlaubsreisen

Kurzurlaubsreiseintensität: 44%, darin
19% eine, 11% zwei, 6% drei und 8% vier oder mehr Kurzurlaubsreisen
Ø 2,4 Kurzurlaubsreisen

Sonstige Reiseintensität: 15%
Ø 2,5 sonstige Reisen

Reisezielinteressen 2013-2015:

Top 11 im Ausland: Spanien 63% (Mallorca 45%, sonstige Balearen, Kanaren und Festland je 29%), Türkei 42%, Italien 42%, USA 37%, Frankreich 30%, Griechenland 26%, Österreich und Niederlande je 23%, Kanada 22%, Dänemark und Großbritannien je 21%

Inland 48% - **Top 5 im Inland:** Berlin 38%, Schleswig-Holstein 35%, Bayern 29%, Hamburg 23%, Baden-Württemberg 22%

Ø 9,8 Regionen (In- und Ausland)

Urlaubsforminteresse 2013-2015:

Top 5: Strand-/Badeurlaub 75%, All-Inclusive 69%, Städtereisen 51%, Fun-/Partyurlaub 46%, Erlebnis-Urlaub 44%

> Ø: Rundreise (+6), Winter-Urlaub im Schnee (+5), Studienreise (+5)

Ø 8,5 Urlaubsformen

Basis: 14-26-Jährige, die 2013 bis 2015 „ziemlich sicher“ im Ausland Urlaub machen möchten (n = 756, 6,8 Mio.). Rundungsbedingt ggf. Summe ungleich 100%. Quelle: FUR, RA 2013 *face-to-face*.

* Abweichung vom Ø aller 14-26-Jährigen in Prozentpunkten.

Junge Individualreise-Fans



Soziodemographie

Geschlecht: ♂ 57%, ♀ 43%

Alter:

17% Jugendliche, 83% junge Erwachsene

Schulbildung:

Haupt.: 21%, Real.: 29%, Abi+: 50%

Berufstätigkeit:

58% in Ausbildung, 31% berufstätig, 7% arbeitslos, 4% nicht berufstätig

Haushalt Nettoeinkommen:

niedrig: 43%, mittel: 23%, hoch: 35%

Haushaltsführend: 36%

Soziale Schicht:

niedrig: 14%, mittel: 58%, hoch: 28%

Ausländische Staatsangehörigkeit: 14%

Migrationshintergrund: 25%



Motive & Aktivitäten

Top 10 Motive: Spaß haben, Sonne, frei sein, ausruhen, Entspannung, viel Abwechslung, Abstand zum Alltag, andere Länder erleben, unterwegs sein, gemeinsam etwas erleben

> Ø: Kontakt zu Einheimischen (+14*), Erinnerungen an eine Gegend auffrischen (+6), auf Entdeckung gehen/ein Risiko auf sich nehmen (+5)

< Ø: Etwas für die Schönheit tun (-9), neue Leute kennenlernen (-9), sich unterhalten lassen (-8), Sonne (-7), viel Abwechslung (-5), sich verwöhnen lassen (-5)

Top 10 Aktivitäten: Ausflüge, Baden im See/Meer, landestyp. Spezialitäten genießen, Shopping, ausruhen, leichter Sport, Ferienbekanntschaften machen, Naturattraktionen, Baden im Pool, Sehenswürdigkeiten/Museen

> Ø: Naturattraktionen (+9), Wanderungen (+8), Ausflüge (+5), Sehenswürdigkeiten/Museen (+5), Fahrradfahren (+5), landestyp. Spezialitäten genießen (+5), leichter Sport (+5)

< Ø: Baden im Pool (-10), Einkaufsbummel (-7), Freizeitparks (-5)



Internetnutzung

91% nutzen das Internet (fast) täglich

70% nutzen einen mobilen Internetzugang

Internet im Jahr 2012 genutzt

- zur Urlaubsinformation: 68%

- zur Urlaubsbuchung: 46%



Reiseintensität 2012 und Potenziale 2013-2015

Urlaubsreiseintensität: 86%, darin 69% eine, 11% zwei, 5% drei oder mehr Urlaubsreisen
Ø 1,3 Urlaubsreisen

Kurzurlaubsreiseintensität: 51%, darin 20% eine, 11% zwei, 9% drei und 11% vier oder mehr Kurzurlaubsreisen
Ø 2,7 Kurzurlaubsreisen

Sonstige Reiseintensität: 14%
Ø 3,3 sonstige Reisen

Reisezielinteressen 2013-2015:

Inland 54% - Top 5 im Inland: Bayern 37%, Schleswig-Holstein 34%, Berlin 34%, Baden-Württemberg 28%, Mecklenburg-Vorpommern 25%

Top 5 im Ausland: Spanien 48%, USA 37%, Italien 36%, Türkei 34%, Frankreich 27%

Ø 9,7 Regionen (In- und Ausland)

Urlaubsforminteresse 2013-2015:

Top 5: Strand-/Badeurlaub 66%, Städtereise 51%, Erlebnisurlaub 49%, All-Inclusive 46%, Fun-/Party-Urlaub 41%

> Ø: Natururlaub (+14), Rundreise (+13), Studienreise (+9), Aktiv-Urlaub (+9), Erlebnis-Urlaub (+7), Familien-Ferien (+6)

< Ø: All-Inclusive (-22), Strand-/Badeurlaub (-7)

Ø 8,4 Urlaubsformen

Basis: 14-26-Jährige, die am liebsten auf eigene Faust verreisen (n = 333, 3,0 Mio.). Rundungsbedingt ggf. Summe ungleich 100%. Quelle: FUR, RA 2013 *face-to-face*.

* Abweichung vom Ø aller 14-26-Jährigen in Prozentpunkten.

Junge Pauschalreise-Fans



Soziodemographie

Geschlecht: ♂ 52%, ♀ 48%

Alter:
27% Jugendliche, 73% junge Erwachsene

Schulbildung:
Haupt.: 29%, Real.: 42%, Abi+: 30%

Berufstätigkeit:
59% in Ausbildung, 35% berufstätig,
6% arbeitslos, <1% nicht berufstätig

Haushaltneettoeinkommen:
niedrig: 28%, mittel: 34%, hoch: 38%

Haushaltsführend: 22%

Soziale Schicht:
niedrig: 16%, mittel: 61%, hoch: 23%

Ausländische Staatsangehörigkeit: 2%

Migrationshintergrund: 11%



Motive & Aktivitäten

Top 10 Motive: Spaß haben, Sonne, ausruhen, Entspannung, viel Abwechslung, neue Leute kennenlernen, frei sein, etwas für die Schönheit tun, Abstand zum Alltag, andere Ländern erleben

> Ø: Etwas für die Schönheit tun (+13*), Flirt/Erotik (+10), ausruhen (+8), Spaß haben (+8), Sonne (+8), neue Leute kennenlernen (+7)

< Ø: Kontakt zu Einheimischen (-12), Erinnerungen an eine Gegend auffrischen (-10), auf Entdeckung gehen (-6), etwas für Kultur und Bildung tun (-6)

Top 10 Aktivitäten: Baden im See/Meer, Shopping, Ausflüge, Baden im Pool, landestypische Spezialitäten genießen, ausruhen, Ferienbekanntschaften machen, leichter Sport, Sehenswürdigkeiten/Museen

> Ø: Baden im Pool (+15), Baden im See/Meer (+12), landestyp. Spezialitäten genießen (+7), Shopping (+6)

< Ø: Wanderungen (-9), Ski alpin (-7), Sehenswürdigkeiten/Museen (-5)



Internetnutzung

85% nutzen das Internet (fast) täglich

70% nutzen einen mobilen Internetzugang

Internet im Jahr 2012 genutzt
- zur Urlaubsinformation: 58%
- zur Urlaubsbuchung: 20%



Reiseintensität 2012 und Potenziale 2013-2015

Urlaubsreiseintensität: 82%, darin
76% eine, 4% zwei, 2% drei oder mehr Urlaubsreisen
Ø 1,1 Urlaubsreisen

Kurzurlaubsreiseintensität: 27%, darin
15% eine, 6% zwei, 3% drei und 2% vier oder mehr Kurzurlaubsreisen
Ø 1,9 Kurzurlaubsreisen

Sonstige Reiseintensität: 11 %
Ø 1,9 sonstige Reisen

Reisezielinteressen 2013-2015:
Inland 39% - Top 5 im Inland: Schleswig-Holstein 39%, Berlin 34%, Bayern 25%, Niedersachsen 23%, Hamburg 22%

Top 5 im Ausland: Spanien 72%, Türkei 49%, Italien 42%, Griechenland 32%, USA 29%

Ø 8,7 Regionen (In- und Ausland)

Urlaubsforminteresse 2013-2015:
All-Inclusive 80%, Strand-/Badeurlaub 78%, Fun-/Partyurlaub 47%, Städtereise 41%, Ausruhurlaub 34%

> Ø: All-Inclusive (+13), Club-Urlaub (+6), Strand-/Badeurlaub (+6), Fun-/Partyurlaub (+5)

< Ø: Rundreise (-17), Familien-Ferien (-12), Aktivurlaub (-10), Natururlaub (-9), Studienreise (-8), Erlebnis-Urlaub (-8), Städtereise (-7)

Ø 7,5 Urlaubsformen

Basis: 14-26-Jährige, die am liebsten organisierte Reisen machen (n = 287, 2,6 Mio.). Rundungsbedingt ggf. Summe ungleich 100%. Quelle: FUR, RA 2013 *face-to-face*.

* Abweichung vom Ø aller 14-26-Jährigen in Prozentpunkten.

Junge Fun-Orientierte



Soziodemographie

Geschlecht: ♂ 63%, ♀ 37%

Alter:

19% Jugendliche, 81% junge Erwachsene

Schulbildung:

Haupt.: 15%, Real.: 43%, Abi+: 42%

Berufstätigkeit:

58% in Ausbildung, 40% berufstätig, 3% arbeitslos

Haushalt Nettoeinkommen:

niedrig: 26%, mittel: 21%, hoch: 53%

Haushaltsführend: 26%

Soziale Schicht:

niedrig: 9%, mittel: 51%, hoch: 41%

Ausländische Staatsangehörigkeit: 5%

Migrationshintergrund: 11%



Motive & Aktivitäten

Top 10 Motive: Spaß haben, Sonne, viel Abwechslung, frei sein, neue Leute kennenlernen, gemeinsam etwas erleben, Entspannung, ausruhen, unterwegs sein, Abstand zum Alltag

> Ø: Flirt/Erotik (+22*), neue Leute kennenlernen (+18), gemeinsam etwas erleben (+17), unterwegs sein (+16), viel Abwechslung (+14), neue Eindrücke (+12), frei sein (+12), Spaß haben (+11)

Top 10 Aktivitäten: Baden im See/Meer, Shopping, Ausflüge, Baden im Pool, Ferienbekanntschaften machen, landestyp. Spezialitäten genießen, leichter Sport, ausruhen, Naturattraktionen, Sehenswürdigkeiten/Museen

> Ø: Ferienbekanntschaften machen (+20), Baden im Pool (+15), leichter Sport (+12), Baden im See/Meer (+12), Ski alpin (+9), Shopping (+7), landestypische Spezialitäten genießen (+7), Freizeitparks (+7)



Internetnutzung

95% nutzen das Internet (fast) täglich

77% nutzen einen mobilen Internetzugang

Internet im Jahr 2012 genutzt

- zur Urlaubsinformation: 73%

- zur Urlaubsbuchung: 40%



Reiseintensität 2012 und Potenziale 2013-2015

Urlaubsreiseintensität: 92%, darin 73% eine, 12% zwei, 7% drei oder mehr Urlaubsreisen

Ø 1,3 Urlaubsreisen

Kurzurlaubsreiseintensität: 49%, darin 20% eine, 10% zwei, 7% drei und 11% vier oder mehr Kurzurlaubsreisen

Ø 2,6 Urlaubsreisen

Sonstige Reiseintensität: 18%

Ø 2,9 sonstige Reisen

Reisezielinteressen 2013-2015:

Inland 56% - Top 5 im Inland: Berlin 50%, Bayern und Schleswig-Holstein je 35%, Hamburg 33%, Baden-Württemberg 23%

Top 5 im Ausland: Spanien 75% (Mallorca 58%, sonstige Balearen 46%, Kanaren 31%, Festland 31%), Türkei 51%, Italien 44%, USA 43%, Kroatien 31%

Ø 11,5 Regionen (In- und Ausland)

Urlaubsforminteresse 2013-2015:

Top 5: Fun-/Party-Urlaub 100%, Strand-/Badeurlaub 80%, All-Inclusive 76%, Städtereise 57%, Erlebnis-Urlaub 55%

> Ø: Fun-/Party-Urlaub (+58), Club-Urlaub (+15), Winter-Urlaub im Warmen (+14), Erlebnis-Urlaub (+13), Winter-Urlaub im Schnee (+10), All-Inclusive (+9), Städtereise (+9), Aktivurlaub (+9), Strand-/Badeurlaub (+7), Fitness-Urlaub (+6), Kreuzfahrt auf See (+5)

< Ø: Familien-Ferien (-9)

Ø 10,1 Urlaubsformen

Basis: 14-26-Jährige, die 2013 bis 2015 „ziemlich sicher“ Spaß-/Fun-/Partyurlaub machen möchten (n = 316, 2,9 Mio.). Rundungsbedingt ggf. Summe ungleich 100%. Quelle: FUR, RA 2013 face-to-face.

* Abweichung vom Ø aller 14-26-Jährigen in Prozentpunkten.

Junge Bildungs-Orientierte



Soziodemographie

Geschlecht: ♂ 50%, ♀ 50%

Alter:
21% Jugendliche, 79% junge Erwachsene

Schulbildung:
Haupt.: 15%, Real.: 34%, Abi+: 52%

Berufstätigkeit:
62% in Ausbildung, 34% berufstätig,
3% arbeitslos, 1% nicht berufstätig

Haushaltneettoeinkommen:
niedrig: 32%, mittel: 24%, hoch: 44%

Haushaltsführend: 30%

Soziale Schicht:
niedrig: 11%, mittel: 54%, hoch: 35%

Ausländische Staatsangehörigkeit: 7%

Migrationshintergrund: 15%



Motive & Aktivitäten

Top 10 Motive: Spaß haben, Sonne, viel Abwechslung, frei sein, Entspannung, andere Länder erleben, unterwegs sein, neue Eindrücke gewinnen, gemeinsam etwas erleben, neue Leute kennenlernen

> Ø: unterwegs sein (+12**), viel Abwechslung (+12), neue Eindrücke gewinnen (+12), auf Entdeckung gehen (+11), andere Länder erleben (+11), frische Kraft sammeln (+11), etwas für Kultur und Bildung tun (+10)

< Ø: Ausruhen (-5)

Top 10 Aktivitäten: Baden im See/Meer, Ausflüge, landestypische Spezialitäten genießen, Shopping, Baden im Pool, leichter Sport, Ferienbekanntschaften machen, Sehenswürdigkeiten/Museen, ausruhen, Naturattraktionen

> Ø: Sehenswürdigkeiten/Museen (+17), Naturattraktionen (+14), landestypische Spezialitäten genießen (+13), Wanderungen (+12), leichter Sport (+12), Ausflüge (+10), Baden im See/Meer (+10)



Internetnutzung

94% nutzen das Internet (fast) täglich

76% nutzen einen mobilen Internetzugang

Internet im Jahr 2012 genutzt
- zur Urlaubsinformation: 74%
- zur Urlaubsbuchung: 42%



Reiseintensität 2012 und Potenziale 2013-2015

Urlaubsreiseintensität: 90%, darin
67% eine, 15% zwei, 8% drei oder mehr Urlaubsreisen
Ø 1,4 Urlaubsreisen

Kurzurlaubsreiseintensität: 52%, darin
21% eine, 13% zwei, 8% drei und 10% vier oder mehr Kurzurlaubsreisen
Ø 2,5 Kurzurlaubsreisen

Sonstige Reiseintensität: 17%
Ø 2,6 sonstige Reisen

Reisezielinteressen 2013-2015:
Inland 60% - Top 5 im Inland: Berlin 54%, Schleswig-Holstein 38%, Bayern 36%, Hamburg 32%, Baden-Württemberg 29%

Top 7 im Ausland: Spanien 62%, USA 44%, Italien 42%, Türkei 39%, Griechenland, Frankreich und Kroatien je 29%

Ø 11,2 Regionen (In- und Ausland)

Urlaubsforminteresse 2013-2015:
Top 5: Strand-/Badeurlaub 78%, Erlebnis-Urlaub 73%, All-Inclusive 64%, Fun-/Partyurlaub 51%

> Ø: Erlebnis-Urlaub (+32), Städtereise (+26), Aktivurlaub (+16), Rundreise (+14), Studienreise (+14), Natururlaub (+13), Winter-Urlaub im Warmen (+9), Kulturreise (+9), Fun-/Partyurlaub (+9), Winter-Urlaub im Schnee (+8), Ausruh-Urlaub (+6), Strand-/Badeurlaub (+6), Fitness-Urlaub (+5)

Ø 9,8 Urlaubsform

Basis: 14-26-Jährige, die 2013 bis 2015 „ziemlich sicher“ eine Studien-, Kultur-, Städte-, Rund- oder Erlebnisreise machen möchten (n = 473, 4,3 Mio.). Rundungsbedingt ggf. Summe ungleich 100%. Quelle: FUR, RA 2013 *face-to-face*.
*Abweichung vom Ø aller 14-26-Jährigen in Prozentpunkten.